Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 265. **Freitag den 12. November 1897.** **XV. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Ueber den Besuch des Admirals Tirpitz am bayrischen Hofe wird der „Augsb. Abendztg." geschrieben: Das Bedürfniß nach einer dem deutschen Reiche würdigen Flotte wurde von dem Kontre-Admiral eindringlich dargelegt und dabei betont, daß es nicht darauf ankomme, diese Flotte auf einmal zu beschaffen. Nach den feststehenden Plänen wünsche man einen allmählichen, aber gesicherten Ausbau der Flotte, die nur auf deutschen Schiffswerften gebaut werden soll. Auch müßte das nöthige Offizierkorps und noch mehr die zahlreichen Mannschaften nach und nach gewonnen werden. Es sei dies keine leichte Aufgabe, allein in keinem Lande der Welt seien alle Vorbedingungen so vorhanden, wie gerade im deutschen Reiche.

In der Bundesraths-Sitzung vom vorigen Donnerstage ist, wie jetzt verlautet, bei der Verhandlung über die Militärstrafprozeßordnung die Frage des Obersten Gerichtshofes auf Wunsch Preußens „zurückgestellt" worden, da, wenn jetzt eine Entscheidung erfolgt wäre, Bayern überstimmt worden wäre.

Der „Nationalztg." zufolge gehört zu den vom Staatssekretär v. Podbielski beabsichtigten Postreformen auch eine Erweiterung des Postregals auf den Ortsbriefverkehr. Erwägungen darüber, wie diese Erweiterung des Postregals formulirt werden kann, um die Konkurrenz der Privat-Briefbeförderungsgesellschaften zu beseitigen, ohne jedoch die selbstverständliche Freiheit des privaten Briefbotendienstes zu beeinträchtigen, sind noch nicht abgeschlossen, ebenso wenig die Frage etwaiger Entschädigungen. Doch ist sicher, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session Gelegenheit haben wird, über den gesammten Reformplan des Staatssekretärs v. Podbielski sein Votum abzugeben.

Neben dem Besoldungsgesetze für die Geistlichen der evangelischen Landeskirche ist der „D. Ztg." zufolge auch ein entsprechender Gesetzentwurf für die katholischen Pfarrer vorgesehen; doch hat man es für zweckmäßig gehalten, zunächst über die Art der Gehaltsregelung der evangelischen Geistlichen zu einem abschließenden Urtheil zu kommen. Erst dann wird man von den katholischen Bischöfen gutachtliche Aeußerungen über eine dem neuen System entsprechende Regelung der Gehälter ihrer Geistlichen einfordern.

Dem Bundesrath ist die Novelle zur Zivilprozeßordnung zugegangen: das Zustellungs-, sowie das Zwangsvollstreckungs-Verfahren sollen mehrfach reformirt, die Befugnisse der Gerichtsvollzieher in mancher Beziehung eingeschränkt werden. Die Revisionssumme wird von 1500 auf 3000 Mark erhöht, womit vornehmlich eine Entlastung des Reichsgerichts bezweckt wird. Ferner soll eine gewisse Erschwerung der Entmündigung bewirkt und das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung neu geregelt werden. Der Kreis der nicht pfändbaren Gegenstände wird erweitert und namentlich auch für die Landwirthschaft eine Anzahl von Ausnahmen bestimmt. Zur Pfändung von Früchten, die von dem Boden noch nicht getrennt sind, soll ein landwirthschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Werth der zu pfändenden Gegenstände den Betrag von 1000 Mk. übersteigt.

Bei der Westpriegnitzer Reichstagsstichwahl erhielt Max Schulz (freis. Volksp.) 7481 Stimmen, während auf den kons. Kandidaten v. Saldern 5999 Stimmen entfielen. Schulz ist somit gewählt. Bei der Wahl am 29. Oktober hatte Schulz 3148, v. Saldern 5043 Stimmen erhalten, außerdem hatten der sozialdemokratische Kandidat 2015 und der antisemitische 1909 Stimmen erzielt. — So hat also in der Westpriegnitz der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, der Berliner Destillateur Max Schulz, mit Hilfe der Antisemiten und Sozialdemokraten das Reichstagsmandat, welches bis dahin dem nunmehrigen Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski anvertraut war, erhalten. Die „Kreuz-Ztg." meint, daß ein solcher Sieg jedenfalls nicht ehrenvoll sei. Die freisinnige Presse bemüht sich nun, nachzuweisen, daß sie allerdings Ursache zum Jubel habe. Solche Ursache wäre vorhanden, wenn der Sieg aus eigener Kraft errungen wäre, wenn ihn aber die Todfeinde der siegenden Partei erringen helfen, gewissermaßen aus „Bosheit", so kann man dies wirklich nicht ehrenvoll nennen. — Der „Natlibr. Korresp." zufolge wollen die Antisemiten so wie in der Westpriegnitz in allen märkischen Wahlkreisen verfahren, in denen die konservative Mehrheit gering ist, so in der Ostpriegnitz, Potsdam, Osthavelland, Zauch—Belzig—Jüterbogk, Königsberg i. Nm., Züllichau—Krossen, Kottbus—Spremberg und Kalau—Luckau, also den Wahlkreisen der Abgg. v. Dallwitz, Schall, Kropatschek, von Levetzow, Uhden, v. Werdeck und Freiherrn von Manteuffel.

Die Unterzeichnung der Beitritts-Erklärung Deutschlands zu dem Abkommen vom 14. November 1896 und dem Zusatz-Protokoll vom 22. Mai 1897 über internationales Privatrecht hat am Dienstag im Haag, zugleich mit der Oesterreich-Ungarns stattgefunden.

Bei der Neu-Guinea-Kompagnie in Berlin ist gestern die Meldung eingegangen, daß die wegen Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und des Polizeiunteroffiziers Piering angeklagten Bukaleute Ranga und Opiha, deren ersterer auch den Landeshauptmann Hagen erschossen hat, am 18. August von benachbarten befreundeten Eingeborenen getödtet worden sind. Die Köpfe der Mörder sind als Wahrzeichen für die Sühne der Frevelthat nach Stephanort gebracht worden.

Graf Goluchowski, der am Mittwoch Vormittag aus Monza in Wien wieder eingetroffen ist, wurde nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen.

Der bisherige Bürgermeister Markus von Pest ist, wie die „Köln. Ztg." meldet, zum Oberbürgermeister vorgerückt, worauf der Vizebürgermeister Haberhauer an dessen Stelle gewählt wurde; doch war er vorher genöthigt, seinen ehrlichen deutschen Namen Namen in Halmos Janos zu magyarisiren. Auch der Minister des Innern Perczel hat heute einen Gesetzentwurf eingereicht, wonach die historischen deutschen und slavischen Namen einer ganzen Reihe ungarländischer Gemeinden demnächst magyarisirt werden. Auf diese Weise wird das Deutschthum in Ungarn immer mehr zurückgedrängt.

In Petersburg fand am Dienstag eine Konferenz des Ministers für Volksaufklärung, des Finanzministers und anderer Staatsbeamter statt zur Erörterung der Frage einer Erweiterung der technischen Hochschulen Rußlands. Nachdem der Finanzminister eine staatliche Beihilfe von 1½ Millionen Rubel in Aussicht gestellt hatte, wurde die Einsetzung einer Kommission zur weiteren Behandlung der Frage beschlossen.

Die Athener Zeitungen „Nea Hemera" und „Asty" versichern, die deutsche Reichsregierung habe den Kretern die Wahl des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe zum Gouverneur der Insel empfohlen und ihnen versichert, sie würden für diese Wahl die Bestätigung des Sultans erlangen. Der Vorschlag sei aber von den Kretern zurückgewiesen.

Zu dem Anschlag gegen den Präsidenten von Brasilien, Moraes, giebt eine Zuschrift an den Pariser „Temps" folgende Erklärung: Der Streit zwischen der gemäßigt-republikanischen Partei, der Moraes angehört, und der militärischen Jakobinerpartei scheint sich scharf zugespitzt zu haben. Seit April hatte der jakobinische Klub beschlossen, den Kriegsminister General Bitencourt zu beseitigen, der sich große Mühe gab, die Manneszucht im Heere aufrecht zu erhalten nnd in der Heeresverwaltung soweit als möglich Ordnung zu schaffen. Der Feldzug gegen die Fanatiker, den der jakobinische General Arthur Oscar leitete, schien nicht endigen zu wollen und kostete der Regierung schon 25 Millionen, als Bitencourt sich entschloß, selbst nach dem Kriegsschauplatz zu reisen. Der thörichten Geldverschleuderung wurden Schranken gesetzt, nicht zur Freude des Generals Oscar und seiner Offiziere, die, gedrängt von dem Minister, siegen und den die Staatskasse zu Grunde richtenden Krieg beenden mußten, der für die Armeelieferanten und seine Leiter sehr einträglich gewesen war. Diese Lösung brachte die Erbitterung der Jakobiner gegen den Präsidenten und den Kriegsminister zur Siedehitze. Alle Welt sah den Anschlag gegen den Präsidenten voraus. Die Frechheit der Jakobiner und der Militärs, die sie stützten, kannte seit einiger Zeit keine Grenzen mehr. Wenn Moraes getödtet worden wäre, hätte Viktorino Pereira, eins der Häupter der Jakobiner, als Vizepräsident die Gewalt an sich genommen. Moraes rechnet auf die

---

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

XIV.

Leni fühlte in dieser Nacht die ganze Entsetzlichkeit des Weges. Sie zitterte ebenso vor Frost, als vor Aufregung. Da lag ihre Zukunft vor ihr, düster und dunkel, wie draußen die Nacht, die sie rings angähnte, elend und schrecklich wie der Weg, auf dem der Wagen mühselig forthumpelte, und den die zwei Wagenlaternen nur nothdürftig erleuchteten. Da saß sie wieder an Löwens Seite, wie damals, als sie zur Mühle fuhren; aber diesmal entkam sie ihrem Schicksale nicht. Sie hatte es selbst und freiwillig gewählt, und einstens wäre sie eher in den Tod gegangen.

Und wie langsam der Wagen fuhr, und wie schrecklich ihr die Trostesworte des aufgedrungenen Bräutigams klangen! Und dennoch mußte sie dieselben ruhig und gefaßt anhören; es galt ja die Rettung ihres Vaters. Sie fuhren die ganze Nacht. Leni begehrte keine Erquickung, und die Männer dachten auch nicht daran, ihr eine zu reichen. Trotz des Pelzes und der Tücher, in die man sie gewickelt hatte, fror sie gewaltig.

Endlich kam der Morgen. Trüb und neblig stieg er herauf. Man sah nicht zwei Schritte vor sich. In einem elenden Dorfe jenseits des Städtchens, das man noch im Dunkel passirt hatte, hielt man. In einem kleinen Wirthshause nahm man ein mäßiges Frühstück. Der Tag verging, der Abend kam. Die Mahlzeiten waren karg und spärlich. Gegen Mitternacht kam man in Mauerberg an. Vor einem ungeheuren Gebäude hielt man still; Leni hielt es für das Kriminalgebäude. Ihre Annahme schien sich zu bestätigen. Der Wagen donnerte durch einen dunklen Thorweg und hielt vor einer Thüre still. Der Graf hieß Leni aussteigen. Jemand wartete im Flur. Leni sah bei dem trüben Oellämpchen, das die Gestalt in der Hand hielt, daß es eine Frauensperson sei. „Es ist die Kerkermeisterin," dachte sie, „die mich statt ihres Mannes empfängt."

Hätte sie bei Tage oder bei heller Beleuchtung ihre Umgebung gemustert, sie hätte erkennen müssen, daß sie sich im alten Kloster befand und daß diese Thüren in die Zellen mündeten, welche ehemals die Mönche bewohnten. Der ganze Flügel aber war jetzt leer und unbewohnt, denn die kleinen Zimmerchen mit den dicken Wänden und dem düsteren, ungastlichen Aussehen erhielten nur äußerst selten Miether. Leni merkte in ihrer Traurigkeit garnicht, in welches Zimmer man sie führte, achtete auch nicht darauf, daß Scharff ohne Abschiedswort davongegangen war, und nickte nur mechanisch mit dem Kopfe, als Löwen ihr freundlich zuredete, sich's bequem zu machen, und sie dann gleichfalls verließ. Bald darauf trat eine ältere Person ein, die Aufwärterin des Grafen, und brachte auf einer Platte einen guten Thee und einiges Backwerk.

Sie aß mechanisch einige Bissen, trank einen Schluck von dem warmen, guten Getränk, ließ sich willenlos entkleiden und zu Bett bringen, und bald darauf versank sie in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

Als sie am anderen Morgen erquickt und gestärkt wieder erwachte, konnte sie sich anfangs garnicht zurechtfinden. Erst nach und nach kam ihr die ganze Trostlosigkeit ihrer Lage wieder zum Bewußtsein. Alle die schrecklichen Worte, die der Präsident ihr gesagt hatte, fielen ihr ein und schnitten ihr in die Seele. Dann quälten sie tausend andere Gedanken. Mit dem Gerichtsverfahren gänzlich unbekannt, durch das frühere Lesen abenteuerlicher Romane aufgeregt, glaubte sie ihren Vater in einem scheußlichen Kerker und konnte den Augenblick nicht erwarten, ihn aus diesem zu befreien. Dann wieder dachte sie daran, wie der Graf es eigentlich machen könne, den Vater dem gerichtlichen Spruche zu entziehen, dem ihn zu überliefern Scharff so sehr zu dringen schien. Stundenlang wartete sie darauf, zum Vater geführt zu werden, und immer vergeblich. Ihre Nerven wurden durch diese nutzlose Erwartung und Spannung so aufgeregt, daß sie nach diesen Stunden des Alleinseins und der Selbstprüfung nur noch bereitwilliger war, jedes Opfer zur Rettung des Vaters zu bringen. Ach, sie hatte sich vorgenommen, ihrem Verlobten auch in Gedanken treu zu bleiben und an Hannes nicht mehr zu denken. Aber das vermochte sie nicht, und immer wieder stieg das Bild des Geliebten in ihrer Seele empor, und ihre Liebe zu ihm flammte empor, mächtiger denn je.

Gegen Abend endlich erschienen Löwen und Scharff.

„Ich komme, Sie zu Ihrem Vater zu führen. Ich habe dies Wiedersehen noch für heute mit schwerer Mühe bei dem Untersuchungsrichter durchgesetzt. Fühlen Sie sich stark genug für dies Wiedersehen?"

Statt der Antwort gab sie die Frage zurück: „Wie geht es meinem armen Vater?"

Scharff antwortete rasch: „Er ist niedergebeugt, traurig, denn er sieht die ganze Schwere seines Vergehens ein, er fürchtet die Folgen!"

Der Schuft hatte seine Worte gut berechnet. Leni zitterte vor Entsetzen.

„Also doch schuldig?" stieß sie schreckbewegt hervor. „Und ich? Um Gotteswillen, was soll ich thun?"

„Vor allem erschweren Sie nicht mein Amt durch Ihr stetes Leugnen. Ich führe die Voruntersuchung und könnte nur dann helfen, wenn Sie bei der Wahrheit blieben!"

Löwen war bis jetzt stillschweigender Zuschauer geblieben. Nun mischte auch er sich ins Gespräch, und was er sagte, klang nicht ermuthigend. „Ja, es ist besser, Sie leugnen nicht länger und geben der Wahrheit die Ehre; es ist zu Ihrem Nutzen. Ich werde Sie nicht verlassen. Ich werde mich mit einem Gnadengesuche an den Landesherrn wenden, und dadurch dürfte es möglich sein, daß man in Rücksicht auf meine Person einen bedeutenden Strafnachlaß für den Vater und für Sie ermöglichte."

„Für beide?" fragte sie ganz trostlos. „Auch ich könnte gestraft werden, die ich ja gänzlich unschuldig bin!"

„Aber Helene," fiel ihr Scharff ins Wort, „was ficht Sie an? Unschuldig, wo doch die Thatsachen so laut gegen Sie sprechen!"

Sie rang verzweiflungsvoll die Hände: „Gott ist mein Zeuge, daß ich nichts von alledem weiß, was gegen mich vorgebracht wird. Aber wenn ich meinem Vater dadurch nützen kann, will ich als schuldig gelten!"

„Was das nun wieder heißen soll?" rief

Unterstützung der meisten Statthalter, auf die Polizei von Rio, die etwa 3000 Mann zählt, und auf die Marinetruppen; die Jakobiner haben einen großen Theil der zerrütteten Armee für sich. Sehr verwickelt wird die Lage durch den Beginn des Wahlfeldzuges für die am 1. März stattfindende Präsidentenwahl.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. November 1897.

— Aus Groß-Strehlitz wird der „Schlesischen Zeitung" gemeldet: Der Kaiser verweilte am Montag Abend in animirtester Stimmung bis 1 Uhr in der Abendgesellschaft und zog sich dann in seine Gemächer zurück. Am Dienstag früh stellte sich schwaches Regenwetter ein, das sich aber gegen 8 Uhr einigermaßen aufklärte, sodaß die Witterung, obwohl etwas rauh, zur Fasanenjagd sehr geeignet war. Um 9 Uhr begab sich die Jagdgesellschaft durch den Park und das festlich mit Tannengrün und zahlreichen Ehrenpforten reich geschmückte Dorf Sucholona in das Jagdgelände, wo der Kaiser vor der Jägerei mit dem Fürstengruße empfangen wurde. Die Theilnehmer an der Jagd schossen von 7 Ständen aus. Insgesammt kamen im Laufe des Vormittags 9 Triebe zum Abschusse, und zwar in der kleinen Dammremise, in der Muschwitzremise, der Natterremise, der Louisenremise, der Karnickelremise und in der besonders fasanenreichen Agnesremise. Der Kaiser erlegte während des Vormittags 509 Fasanen, 44 Kaninchen und 3 Rebhühner, ein Ergebniß, das ihn ersichtlich in die beste Laune versetzte. Während des Treibens in der Louisenremise erschienen die Baronesse von Tschirschky-Reichell und die Damen von Veltheim und von Senden. Mittags 12 Uhr wurde der erste Theil der Jagd abgeblasen. Hieran schloß sich in einem reich mit Grün ausstaffirten Schuppen des Vorwerks Xionslas ein Frühstück mit 22 Gedecken. Um 1 Uhr wurde die Jagd in der Agnesremise wieder aufgenommen.

— Seine Majestät der Kaiser hörte, wie aus Groß-Strehlitz gemeldet wird, heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generals von Hahnke, und des Chefs des Zivilkabinets, Wirklichen Geheimen Raths Dr. von Lucanus. — Heute hat sich der Kaiser von Groß-Strehlitz nach Kuchelna begeben, von wo der Kaiser am Freitag über Königshütte nach Pleß weiterfährt. Am Montag fährt der Kaiser nach Potsdam zurück.

— Der Kaiser trifft am 18. ds. Mts. zur Jagd in Letzlingen ein. Die Kaiserin langt, neueren Bestimmungen zufolge, bereits morgen in Plön an.

— An der Fahrt des Kaisers nach Palästina wird, wie jetzt mehrseitig berichtet wird, die Kaiserin nicht theilnehmen. Die Reise soll erst im nächsten Herbst stattfinden.

— Im Auftrage Kaiser Wilhelms überreichte der deutsche Militär-Attaché in Petersburg, Major Lauenstein, zwei für den russischen Kreuzer „Rossija", welchen der Kaiser seiner Zeit in Kronstadt besichtigte, bestimmte Bilder des Kaisers in russischer Marineuniform mit allerhöchsteigener Unterschrift und Widmung. Kapitän Domoshirow nahm an Bord die Bilder mit tiefstem Danke für die hohe Gnade entgegen und erbat die Uebermittelung seines ehrfurchtsvollen Dankes. Darauf hielt er auf Deck eine Ansprache an die Mannschaft mit Hurrah auf den deutschen Kaiser. Lauenstein erwiderte mit einem Hurrah auf den Zaren.

— Nach einer Meldung aus Friedrichsruh leidet Fürst Bismarck gegenwärtig an rheumatischen Schmerzen; auch der Schlaf läßt zu wünschen übrig. Da die Witterung wenig günstig ist, hat der Fürst seine gewohnten Ausfahrten einstweilen eingestellt. Dr. Schweninger ist in Friedrichsruh eingetroffen. — Wie aus Kiel gemeldet wird, lehnten die Mitglieder der Bismarck'schen Familie die Theilnahme an der Enthüllungsfeier des Kieler Bismarckdenkmals ab, weil sie grundsätzlich derartigen Veranstaltungen fernblieben.

— Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, wird morgen früh wieder hier eintreffen.

— Der hier anwesende Bischof Anzer aus China hatte wegen der Ermordung der deutschen Missionare bereits mehrmals Unterredungen mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und im Auswärtigen Amte gehabt. Heute war er zum Reichskanzler zum Dejeuner eingeladen; in den nächsten Tagen wird er auch vom Kaiser empfangen werden.

— Der neu ernannte Botschafter in Washington, v. Holleben, hat sich am Dienstag von Bremen aus an Bord des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" auf seinen Posten begeben.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Es dürfte sich bestätigen, daß der Oberpräsident der Provinz Sachsen von Pommer-Esche in den erbetenen Ruhestand tritt, jedoch dürfte über den Nachfolger an entscheidender Stelle noch keine Entscheidung getroffen sein.

— Ein Probezug des Nord-Süd-Brenner Expreßzuges ist gestern in Gegenwart mehrerer Eisenbahnpräsidenten aus Preußen, Sachsen, Bayern, Oesterreich und Italien vom Anhalter Bahnhof abgefahren. Der Zug trifft heute Abend in Verona ein.

— Die Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel wurde gestern durch den ersten Vorsitzenden Geheimrath Dr. Koch geschlossen.

— Die Oberleiter der süddeutschen „Freien Bäckerverbände" (Meisterverbände), Schatterer-Stuttgart, Eckert und Phildius-Frankfurt a. M. und Lamprecht-Baden, sind dieser Tage vom Herrn Reichskanzler und vom Staatssekretär des Reichsamtes des Innern empfangen worden. Die Herren wurden in Sachen der Bäckereiverordnung vorstellig, die den Meistern großen Schaden zugefügt habe. Wie die „Post" hört, ist ihnen vom Herrn Reichskanzler mitgetheilt worden, eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit werde sich erst nach Eingang der Erhebungen ermöglichen lassen, die neuerdings in Süddeutschland gemacht worden.

— In Warschau wurden zwei Professoren in ihren Vorlesungen von den Studenten ausgepfiffen und angegriffen, da sie durch Telegramme an das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den „Polenwürger" Murawiew in Wilna ihre Zustimmung zu dem Plan ausdrückten. Beide mußten aus dem Hörsaal flüchten. Der Generalgouverneur Fürst Imeretynski hat einflußreiche Personen beauftragt, die Sache beizulegen.

— Bei den heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung sind die liberalen Kandidaten durchweg gewählt worden.

— Gegen den Fürsten Bismarck soll dessen langjähriger Oberförster Lange nach der „Volksztg." jetzt gerichtlich geklagt haben, weil ihm Fürst Bismarck bei der Pensionsberechnung einen Theil seiner Naturalempfänge nicht anrechnen will, da sie als Dienstaufwand zu betrachten seien.

— Der Peters-Prozeß steht am 15. November vor dem Disziplinarhof in der Revisionsinstanz zur Verhandlung, nachdem am 24. April die erste Verhandlung stattgefunden hatte. Der Vertheidiger des Dr. Peters ist der Rechtsanwalt Dr. Scharlach. Der Vorsitzende des Disziplinarhofes ist der Präsident des königlichen Kammergerichtes Wirkl. Geh. Rath Drenkmann. Ordentliche Mitglieder sind: Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. von Mühlberg, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath von Lenthe, Geh. Oberregierungsrath Plath, die Landgerichtsdirektoren Dr. Dahlmann und Lindenberg, Kammergerichtsrath Lohsee.

— Pastor Schall in Bährendorf, gegen den bekanntlich seit dem Jahre 1895 ein Disziplinar-Verfahren auf Amtsentlassung schwebt, ist jetzt die Anklageschrift zugegangen. Dieselbe umfaßt 370 Seiten; das ganze Anklagematerial umfaßt 10 000 Seiten. Der Verhandlungstermin ist auf den 31. Januar festgesetzt.

— Die zuerst von der sozialdemokratischen „Leipz. Volks-Ztg." gebrachte Mittheilung: „Sonntagsfahrkarten sollen von der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung vom 1. Januar k. J. ab an den Buß- und Bettagen, sowie am Charfreitage nicht mehr ausgegeben werden, ist längst zu Recht bestehend; denn am Buß- und Bettage, sowie am Charfreitage sind Sonntagsrückfahrkarten noch nie zur Ausgabe gelangt.

Kiel, 9. November. Heute fand auf dem Neuen Markt die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmals statt. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, zahlreiche Korporationen und studentische Verbindungen nahmen an der Feier theil. Geheimrath Neuber hielt die Festrede, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal namens der Stadt übernahm.

Wiesbaden, 10. November. Die Konferenz des Eisenbahn-Verkehrs-Verbandes ist zusammengetreten. 45 Herren nehmen an derselben theil, darunter auch der Eisenbahndirektions-Präsident Thomé aus Danzig.

Stuttgart, 10. November. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein königliches Dekret, wonach zur Theilnahme an der Beisetzung des in Celle verstorbenen Generals der Infanterie von Schachtmeyer eine Abordnung des württembergischen Armeekorps, bestehend aus einem General und 2 Stabsoffizieren, entsandt werden soll.

Ausland.

Teplitz, 9. November. Der Hausbesitzer Göhlert stiftete ein Haus und 100 000 Kronen für ein Asylhaus verwahrloster Kinder deutscher Nationalität.

Provinzialnachrichten.

Culm, 10. November. (Schweinepreise. Landwirthschaftlicher Verein Brosowo.) Trotz der Sperre der Culmer Schweinemärkte behalten auch die Magerschweine einen sehr guten Preis. Für Saugferkel wird bis 24 Mark pro Paar gezahlt. — Der landwirthschaftliche Verein Brosowo hielt am Sonnabend im Vereinslokale seine Monatssitzung ab. Zunächst wurde über die diesjährigen Ernteerträge debattirt. Festgestellt wurde, daß durchschnittlich pro Morgen 8 Zentner Roggen, 8 Zentner Gerste und 6 Zentner Hafer geerntet worden sind. In der nächsten Kreisvereinssitzung sollen die Delegirten für die Gründung ländlicher Fortbildungsschulen stimmen. Der Verein schließt sich der Eingabe an die Landwirthschaftskammer betreffs der Körordnung an, wonach Genossenschaftshengste dem Körzwange nicht unterworfen sind.

Briesen, 9. November. (Herr Landrath Petersen) ist bis zum 21. d. M. verreist und wird während dieser Zeit vom Herrn Kreisdeputirten Kuhlmay-Marienhof vertreten.

Lautenburg, 10. November. (Wie schädlich der Fuchs dem Federvieh wird), hat der königliche Oberförster Hirschfeld in der Oberförsterei gleichen Namens erfahren. Im Laufe dieses Jahres sind ihm nicht weniger als 52 Puten von Füchsen geraubt worden. Es fand nun im Schutzbezirk Eichhorst eine Fuchshatz statt, auf der aber nur zwei Füchse zur Strecke gebracht wurden. Auch wurde ein verwildertes Kalb, das sich schon seit dem Frühjahr dort aufhielt und auf keine Weise eingefangen werden konnte, erlegt.

Königsberg, 10. November. (Erschossen aufgefunden worden) ist in seiner Wohnung der Premierlieutenant von Spieß vom 1. Grenadierregiment. Ueber ihm lag ein altes Infanteriegewehr.

Tilsit, 10. November. (Selbstmord.) In dem von Stallupönen gestern Nachmittag hier einlaufenden Zuge wurde in einem Abtheil dritter Klasse ein Reisender erschossen aufgefunden. Der Selbstmörder, ein älterer Herr, soll ein Geschäftsreisender sein.

Lötzen, 9. November. (Einen schrecklichen Tod) fand die Arbeiterfrau G. aus dem Dorfe Sulimmen. Sie war seit mehreren Jahren infolge Lähmung bettlägerig krank, und ihre traurige Lage ließ den Entschluß in ihr reifen, sich in einem unbewachten Augenblick selbst das Leben zu nehmen. Als ihre Tochter aus dem Zimmer gegangen war, begoß die Frau ihre Kleider mit Petroleum und steckte diese in Brand. Im Nu stand sie in Flammen. Als die Tochter auf das Geschrei der Unglücklichen herbeieilte, fand sie ihre Mutter mit Brandwunden bedeckt. Sie löschte sofort das Feuer, doch konnte das Leben der armen Frau nicht mehr gerettet werden. Sie starb am anderen Tage.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 11. November 1897.

— (Todesfall.) Im Alter von 65 Jahren ist gestern der Gärtnereibesitzer, Herr Stadtältester Rudolph Engelhardt verstorben. Der nun Dahingeschiedene entstammte einer alten Thorner Familie — sein Vater war hier Maurermeister — und hat die Liebe zu seiner Vaterstadt durch eine langjährige, gemeinnützige Thätigkeit bezeigt. Er war erst Zimmermeister, gab diesen Beruf aber auf und legte eine Kunst- und Handelsgärtnerei an, die er zu hoher Blüte brachte. Eine Reihe von Jahren hat er der Stadtverordneten-Versammlung angehört, in welcher er eine führende Rolle spielte. Vor etwa 12 Jahren wurde er zum Stadtrath erwählt, als welcher er das Dezernat des Armendirektoriums erhielt, das er mit der größten Hingabe verwaltete, ohne Opfer an Zeit und Mühe zu scheuen. Vor vier Jahren wurde er von einem Leiden ergriffen, das ihn an das Zimmer fesselte. Dadurch sah er sich genöthigt, das Amt als Stadtrath niederzulegen. Bei der Amtsniederlegung wurde ihm die Anerkennung für seine der Stadt geleisteten Dienste durch Verleihung des Titels als Stadtältester zu theil. In früheren Jahren hatte Engelhardt auch Vorträge im Handwerker-Verein gehalten; es gab in dem öffentlichen Leben unserer Stadt überhaupt nichts, was seinem regen Interesse ferngelegen hätte. In ihm hat die Stadt einen Bürger von Intelligenz und Gemeinsinn verloren, wie deren eine aufstrebende Kommune nicht genug haben kann. Sein Name wird in ehrendem Gedächtniß bleiben, ganz besonders in Verbindung mit der städtischen Armenverwaltung.

— (Wahl zum Kreistage.) In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten fand gestern Vormittag im Stadtverordnetensitzungssaale die Ergänzungswahl für die nach Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Kreistagsabgeordneten der Stadt Thorn statt. Es wurden die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz und Stadtrath Schwartz wieder- und für Herrn Stadtältesten Richter Herr Kaufmann Emil Dietrich neugewählt.

— (Bedeutender Kollekten-Ertrag.) Die Hauskollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Westpreußen, welche in diesem Jahre eingesammelt worden ist, hat einen Reinertrag von rund 9400 Mark ergeben; das ist über das doppelte der letzten vor drei Jahren eingesammelten Kollekte, welche einen Reinertrag von etwas über 4000 Mark brachte.

— (General- und Ansiedelungskommission.) In Sachen der Ansiedelungen in Westpreußen und Posen ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß die Thätigkeit der Ansiedlungs-Kommision durch die Arbeiten der General-Kommission gestört werde. Wie die „Nationall. Korr." erfährt, sind diese Bedenken jetzt nicht mehr begründet. Die Beziehungen zwischen den beiden Kommissionen seien derart geregelt, daß sich Störungen des Ansiedlungswerkes durch gleichzeitige polnische Kolonisation an gleicher Stelle, wie es bisher vorgekommen ist, nicht wiederholen würden.

Scharff unmuthig. „Sie sind schuldig. Damit genug. Alles andere wird das Verhör ergeben. Kommen Sie!"

Da trat Löwen rasch an ihre Seite und flüsterte ihr zu: „Muth und Vertrauen! Ich verlasse Sie nicht, wenn ich mich auch momentan anders stellen muß!"

Er bot ihr den Arm und führte sie auf den Gang hinaus. Sie gingen nur wenige Schritte, dann öffneten sie eine Thür. Vor ihnen stand der Müller. Aber nicht in Ketten und Banden, wie Leni gefürchtet hatte, sondern frei und unbelastet. Sie stieß keinen Schrei des Entzückens aus, er fiel ihr nicht um den Hals. Stumm und wortlos bot er ihr die Hand; stumm und in Thränen führte Leni sie an ihre Lippen. Aber dann sank sie doch an seine Brust, und als der Vater die Thränen seines Kindes fühlte, da weinte auch er, und ausgelöscht war, wenigstens für den Augenblick, was er etwa noch an Zorn gegen sie hegte. Selbst die beiden harten und selbstsüchtigen Männer, Scharff und Löwen, fühlten etwas wie Rührung und Weihe des Augenblickes. Freilich nur einen Augenblick, denn der Präsident setzte sich an einen Tisch, rückte Feder und Papier zurecht, und das Verhör begann. Dem Verhörenden brachten die Aussagen nichts neues, wohl aber dem Müller, der daraus entnahm, daß sein Kind eher den Tod als das Leben an der Seite des ungeliebten Mannes gewollt, daß sie Hannes über alles geliebt habe und seinen Besitz höher als alles Geld und Gut schätzte, und daß sie jetzt freiwillig durch ihre Verlobung mit dem Grafen das Geschick des Vaters erleichtern wollte. Im Herzen des Müllers begann ein wenig Reue zu keimen darüber, daß er so hart gegen sein Kind gewesen war.

Als Leni mit ihrer Erzählung fertig war, sagte der Präsident: „Es sind aber noch Lücken in Ihrem Berichte, Helene Beer. Oben in St. Antony gestanden Sie selbst zu, einen Fremden gesehen zu haben, der der Beschreibung des Verbrechers entsprach. Dieses Individuum flohen Sie so ängstlich, als es sich zum zweiten Male zeigte. Er war in unserer Gewalt. Warum flohen Sie vor ihm, wenn es nicht Furcht vor Entdeckung war?"

Leni sagte nun wohl, warum sie sich vor dem Hiesl eigentlich gefürchtet habe, daß er sie nämlich ihrem Vater verrathen werde. Sie fügte hinzu, daß sie sich wundere, den Hiesl nicht hier zu sehen, der den Wagen führte. Auch der Müller wunderte sich nicht wenig, daß Hiesl jener gefährliche Nihilist sein solle, mit dem er hochverrätherische Umtriebe gehabt; allein er wurde belehrt, daß gerade seine frühere Bekanntschaft mit des Müllers Familie dafür zeuge; er habe auch nur gezwungener Weise den Kutscher abgegeben.

Scharff schloß das Protokoll. Vater und Tochter unterschrieben es, dann sagte der angebliche Präsident: „In kürzester Zeit kommt Ihr Fall vor die Assissen. Seien Sie vernünftig und sprechen Sie die Wahrheit, so wird sich etwas für Sie thun lassen, wenn aber nicht —"

Er zuckte vielbedeutend die Achseln. Dann führte Löwen Leni, nachdem diese ihrem Vater ein herzliches „Gute Nacht" gewünscht hatte, wieder in ihr Zimmerchen, den Müller sich selbst und seinen traurigen Gedanken überlassend.

Als die beiden Männer wieder in ihrer Wohnung saßen, schlug Scharff eine dröhnende Lache auf: „Bin ich nicht zum Präsidenten geboren? Hab' ich die Geschichte nicht gut eingefädelt? Morgen kommt die Kautionsgeschicht' an die Reihe — dann wird der Verbrecher eingefangen —, dann geht's in die weite Welt! Morgen muß ich auch noch mit Frau Malzhuber in Ordnung kommen. Den Goldvogel darf ich nicht ungerupft lassen!"

„Das ist Deine Privatangelegenheit," gab Löwen etwas mißmuthig zurück. „Ich wollte, die Geschichte wäre zu Ende. Ich fürchte —"

„Was?" fragte der andere. „Etwa den langen Fritz? Der weiß nichts. Hiesl? Der weiß etwas, aber nicht alles. Uebrigens wird sich für den Trunkenbold in irgend einem Hafenorte ein Schiff finden, das ihn zum Matrosen preßt!"

„Eben weil er trinkt!"

„Bah!" Scharff tippte mit dem Finger. „Der ist bewacht!"

„Und Hannes? Der Bursche ist gescheidt und —"

Scharff wiederholte die Bewegung von vorhin. „Der sitzt gut zu St. Antony im Kotter. Bevor der sich befreit und legitimirt, schwimmen wir auf hoher See!"

Dennoch war Löwen nicht beruhigt. Als sein Freund sich zur Ruhe begeben hatte, ging der Graf lange in seinem Zimmer auf und ab.

„Nein, nein," murmelte er vor sich hin, „so kann es nicht fortgehen. Ich muß mich seiner entledigen. Ich will ein anderes Leben beginnen, ein Leben, das meine Vergangenheit gänzlich auslöscht, das mich dieses Mädchens werth macht! Ja," sagte er nach einer Weile entschlossen, „nur noch dieses einzige, nur das morgen noch, dann will ich jenseits des Weltmeeres mich des Opfers würdig machen, das Du mir bringst, Helene!" (Fortsetzung folgt.)

— (Polnische Wahlvorbereitungen.) Von der letzten Delegirtenversammlung des polnischen Zentralwahlkomitees für Westpreußen und Ermland wird noch einiges bekannt: Probst Boldt vertrat die Ansicht, daß man bei den Landtagswahlen, wo es die Verhältnisse erforderten, und wo keine Aussicht vorhanden, eigene (polnische) Kandidaten durchzubringen, sogleich bei den Wahlmännerwahlen für befreundete Deutsche stimmen solle. Die Versammlung beschloß die Zulässigkeit von Kompromißabschlüssen bereits bei den Wahlmännerwahlen. Grundsätzlich sollten allerdings nur polnisch-katholische Wahlmänner gewählt werden, wo aber der Sieg der Polen zweifelhaft sei, könnten Kompromisse abgeschlossen werden, auch ohne Anspruch auf gegenseitige Hilfe. Zum Abschluß von Kompromissen seien die Kreiswahl-Komitees im Einverständniß mit dem Zentral-Wahlkomitee befugt. Die Kreiskomitees sind fortan verpflichtet, nach Ablauf einer Wahlperiode mindestens einmal jährlich eine Wählerversammlung einzuberufen, in welcher der Abgeordnete einen Thätigkeitsbericht zu erstatten hat.

— (Die Gastvorstellung) des Frl. Klara Drucker vom Lessingtheater in Berlin, welche morgen im Schützenhaustheater stattfindet, verdient auch deshalb die besondere Aufmerksamkeit unseres kunstliebenden Publikums, weil sie uns — vielleicht zum ersten Mal — Gelegenheit giebt, ein Stück von dem bekannten norwegischen Dramatiker Henrik Ibsen kennen zu lernen, dessen Werke sonst nicht auf dem Spielplan kleinerer Bühnen stehen. Welchen Beifall die Gastvorstellung Frl. Druckers als Nora mit dem Ensemble des Herrn Theaterdirektors Berthold in Inowrazlaw gefunden, haben wir schon mitgetheilt.

— (Beim Thurmbau) an der altstädtischen Kirche haben die Fundamente jetzt die Erdoberfläche erreicht. Es werden noch zwei Seitenbogen errichtet und dann bleibt der Bau bis zum nächsten Frühjahr liegen. Die Bauarbeiten führen die Herren Ulmer und Kaun aus.

— (Wegehobel.) Bei Abnahme der Kaszczorrecker Pflasterstraße wurde auf der Lehm- und Kiesstraße von Kaszczorreck nach Zlotterie der Neumann'sche Wegehobel geprüft. Der Fabrikant Herr Neumann-Bromberg ließ die Maschine dem Herrn Landrath, den Mitgliedern des Kreisausschusses und den Vorstehern der fünf Wegeverbände des Kreises vorführen. Die Leistungen waren befriedigend, der vorgeführte Wegehobel wurde von dem Verbandsvorsteher Herrn Naguse für den Wegeverband der oberen Thorner Stadtniederung mitgenommen.

— (Gedenket der Vögel!) Wieder naht der Winter, und früher als sonst scheint er in diesem Jahre Ernst zu machen. Bereits haben sich die stehenden Gewässer mit einer eisigen Haut überzogen, Reif liegt auf den Sträuchern, und das bronzefarbene, zu Boden gefallene Laub ist mit den zarten Geweben des Frostes übersponnen, — nur einzelne grüne Blätter hängen schlaff, wie vom jähen Tode überrascht, an den Zweigen der niederen Gebüsche hernieder, und die Wintersonne strahlt klar aber kalt über die bräunlichen Stämme der Kiefern und ihr dunkles Laub dahin. Alles scheint in der Natur erstorben, die niedere Thierwelt hat schon längst die schützende Erde oder das abgefallene Laub aufgesucht, unsere Sänger weilen fern im wärmeren Süden, und nichts mehr scheint sich zu regen, kein Laut ist hörbar, — doch nein, was ist das für ein feines Zirpen in den Wipfeln der Föhren, was huscht da von Baum zu Baum, von Zweig zu Zweig? Siehst du die kleinen Gesellen mit ihren schwarzen Käppchen, blauen Röckchen und gelben Westen, die so tapfer den Unbilden des Winters Stand halten und ihrer nordischen Heimat treu bleiben, auch wenn Frost und Schnee alles Leben gefesselt hält? Die Meisen sind es, die Blaumeisen, diese überaus nützlichen, lieblichen, kleinen Sänger, die uns durch ihr munteres, zutrauliches Wesen erfreuen, die auch im strengsten Winter an den Zweigen auf- und niederklettern und ihre feinen Stimmen ertönen lassen. Immer spärlicher wird mit zunehmender Kälte ihr Tisch gedeckt, mühsam suchen sie zwischen der Borke der Bäume ihre Nahrung — die schädlichen Käfer und Insekten. Sie nähern sich allmählich den Wohnungen der Menschen, um irgend ein Stückchen rohes Fleisch oder dergleichen zu erspähen oder eine verborgene, den Winterschlaf haltende Fliege in ihrem Lager zu überraschen. Helft ihnen, ihr fühlenden Menschen, daß sie den strengen Winter überstehen können, hängt eine Scheibe Speck oder einen frischen Knochen mit etwas Fleischresten vor das Küchenfenster oder auf den Baum im Garten oder vor dem Hause. Tausendfach werdet ihr für eure kleine Mühe durch das muntere Treiben der niedlichen Geschöpfe belohnt werden und laßt es euch nicht verdrießen, wenn sie nicht gleich eurer Einladung Folge leisten, sie müssen ja erst erfahren, wo ihnen der Tisch gedeckt wird. Schutz und Pflege den insektenfressenden Vögeln! Vor allem auch ihr, die ihr auf dem Lande wohnt, die ihr so millionenfachen Nutzen habt von den fleißigen, kleinen Käferjägern, richtet ihnen einen regelmäßigen Mittagstisch an, wenn Frost und Kälte stärker werden und wenn der Schnee Bäume und Sträucher einhüllt. Stets war ja die innige Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen ein herrlicher Zug des deutschen Gemüths, des germanischen Geistes, singt doch schon Walther von der Vogelweide in: Frauen und Frühling:

[1]) So die bluomen uz dem grase dringen
[2]) same si lachen gegen der spilden sunnen
in einem meien an dem morgen fruo
Und diu kleinen vogellin wol singent
in ir besten wise, die si kunnen,
[3]) waz wünne mai sich da gelichen zuo?

oder Maienwonne:

Muget ir schouwen, waz dem meien wunders ist beschert?
Seht an, pfaffen, seht an, leien,[4]) wie daz allez vert! — — —
We, wer waere unfro?
Sit die vogele also schone
singent in ir besten done,
tuon wir ouch also!

Wer also Liebe zur Natur hat und sich an ihren Geschöpfen erfreut, der gedenke auch der kleinen Sänger wenn Frost und Schnee ihren Einzug halten.

[1]) Wann.
[2]) und sie lachen alle im Sonnenschein.
[3]) Welche Wonne kann man damit vergleichen?
[4]) Laien.

— (Eine neue Wohnungsliste) der Offiziere und Beamten rc. der Garnison Thorn ist soeben im Verlage von Ernst Lambeck erschienen. Die unter Benutzung amtlicher Quellen zusammengestellte Liste ist am 9. November 1897 abgeschlossen worden. Der Preis beträgt 50 Pf.

— (Zwangsversteigerung.) Gestern stand vor dem königl. Amtsgericht Termin an zur Zwangsversteigerung des dem Arbeiter Andreas Klaszczynski gehörigen Grundstücks Schönwalde Blatt 178. Ein zulässiges Gebot wurde nicht abgegeben; das Mindestgebot war gerichtlich auf 1172,25 Mk. festgestellt.

— (Feuer.) Gestern Abend in der siebenten Stunde kam im Dachgeschoß des Hauptgebäudes auf dem Malermeister Jacobi'schen Grundstücke, Bäckerstraße, Feuer aus, und zwar im Vorraum der Dachstuben. In dem Vorraum befand sich ein Korb mit Lumpen, in den vermuthlich ein Vorbeigehender ein brennendes Streichholz achtlos hineingeworfen hat. Die Dachschalung über dem Vorraum kohlte ziemlich stark an, und durch den starken Qualm und die Hitze hat das Tapetenlager des Herrn J., welches sich im Dachgeschoß befindet, sehr gelitten. Ehe das Feuer noch eine größere Ausdehnung annehmen konnte, wurde es von der durch die Feuermelder alarmirten freiwilligen Feuerwehr gelöscht.

— (Einbruch.) In der vergangenen Nacht wurde ein Einbruch im Hause des Schuldirektors a. D. Dr. Prowe auf der Jakobsvorstadt, dem sogen. Weichselschlößchen, verübt. Der Dieb brach vom Garten aus in das Arbeitszimmer des Herrn Dr. P. ein, indem er eine Fensterscheibe eindrückte und die Fensterverschlüsse zurückschob. Die im Zimmer befindlichen Werthsachen ließ der Einbrecher unberührt, mitgenommen sind nur eine alte Reisedecke, ein alter Revolver und eine alte Brieftasche mit werthlosen Dokumenten. In der Bibliothek und unter zahlreichen alten Korrespondenzen richtete der Einbrecher eine große Unordnung an. Es ist dies in kurzer Zeit nun schon der vierte Einbruch in unserer Stadt.

— (Zur Mordaffäre Sielisch) schreibt aus Danzig noch die „Danz. Ztg.“: Wir berichteten vor einigen Tagen, daß zwei russische Schiffer unter dem Verdachte des Mordes in das hiesige Zentralgefängniß eingeliefert worden sind. Ueber die That erfahren wir noch Folgendes: Der Kahnschiffer Sielisch, ein älterer Mann, der auch hier in Danzig Verwandte wohnen hat, lag vor ca. 1½ Wochen mit seinem Kahne, auf welchem er nur zwei russische Burschen als Bedienstete beschäftigte, in Thorn und hatte dort eine Ladung Zucker eingenommen. Am Dienstag vor 8 Tagen begab er sich an Land, um von einer Firma Frachtvorschuß zu erheben. Er erhielt aber nicht den Vorschuß, der mehrere hundert Mark betragen sollte. Abends wurde er von seinem Schwiegersohn, dem Führer eines Weichseldampfers, auf den Kahn gebracht und seit diesem Abend ist er nicht mehr gesehen worden. Er soll sich mittschiffs auf eine Planke gesetzt, dann eine Laterne genommen haben, um im Raume danach zu sehen, ob bei der Zuckerladung auch alles in Ordnung sei. Er soll dann im Hinterschiff den Raum aufgedeckt gefunden und gesehen haben, daß die beiden Burschen einen Zuckersack geöffnet hatten. Dabei soll es zu einem Wortwechsel gekommen sein. Die Verwandten meinen, daß die beiden Burschen davon gewußt haben, daß ihr Arbeitgeber Geld holen wollte, davon, daß er keines erhalten hat, konnten sie noch nichts wissen. Sie sind der Ansicht, daß gegen S. ein Raubmord ausgeführt worden ist. Die beiden Burschen benahmen sich auffällig, als der Schwiegersohn des S. am folgenden Tage erschien und den Alten zu suchen anfing. Sie wollten von ihm garnichts wissen. Drei Tage später wurde bei dem älteren Burschen ein Notizbuch seines Kapitäns gefunden, welches dieser an jenem Abend, seit welchem er verschwunden ist, getragen hat. Der Russe will es mitten auf einem Floß angeschwemmt gefunden haben. An und für sich ist es unwahrscheinlich, daß ein derartiges Buch, wenn es im Strome schwimmt, auf ein Floß geräth, welches beinahe einen Fuß aus dem Wasser ragt. Außerdem ist festgestellt, daß das Buch garnicht im Wasser gelegen haben kann, und dies sowie der Umstand, daß der Bursche mit seinem angeblichen Funde so lange zurückgehalten hat, haben in erster Linie die Verhaftung der beiden veranlaßt.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,36 Mtr. über Null. Windrichtung S.-O. Angekommen sind die Schiffer: Schulz, Dampfer „Meta“ 600 Ctr. diverse Güter von Königsberg nach Thorn. Abgefahren: Voigt, Dampfer „Fortuna“ leer, Stachowski, Dampfer „Weichsel“ leer und Xaver Czarra, ein Kahn leer, alle drei von Thorn nach Danzig.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 138 Schweine aufgetrieben, davon 3 fette und 119 Ferkel. Für fette Schweine wurden 42 Mk. und für magere 38—40 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Podgorz, 10. November. (Verschiedenes.) Die hiesige Privatschule wird nicht von Herrn Lehrer Schaube, sondern von Frau Schaube übernommen, welche die Prüfungen als Lehrerin und Schulvorsteherin absolvirt hat und dadurch zur Leitung einer höheren Privatschule berechtigt ist. — Die Zahl der Radfahrer nimmt im hiesigen Orte stetig zu. Der zuletzt um eine Erlaubnißkarte bei der Polizei-Verwaltung eingekommene Radler erhielt die Nummer 30, mithin sind hier 30 Radfahrer vorhanden. Im nächsten Jahre dürfte sich die Zahl verdoppeln. — Ein Holzverkaufstermin, anberaumt von der königl. Oberförsterei Schirpitz, fand heute Vormittag im Ferrarischen Gasthause statt. Zahlreiche Händler und auch Private waren hierzu erschienen. Das ausgebotene Holz war bald zu außerordentlich hohen Preisen verkauft.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Rechtsirrthum schadet!) Der Straffenat des Kammergerichtes fällte am 8. d. Mts. eine Entscheidung, die im Gegensatz zur bisherigen Rechtsprache dieses obersten preußischen Gerichtshofs steht. Bisher hatte der Senat stets angenommen, daß nur solche Personen auf Grund des § 66 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes strafbar sind, die wissentlich steuerpflichtiges Einkommen verschwiegen haben, wer nur aus Rechtsirrthum es unterlassen, steuerpflichtigas Einkommen anzugeben, wurde bisher stets freigesprochen. Das Kammergericht hat nunmehr, wie es selbst zugiebt, diesen Standpunkt verlassen und hat auch einen Angeklagten verurtheilt, der nach der Feststellung des Vorderrichters aus Rechtsirrthum es unterlassen hatte, sein ganzes Einkommen anzugeben.

(Nach Unterschlagung) von 22000 Mark war in Berlin der Buchhalter Hermann Jeschke, der seit Jahren in der Porzellanhandlung von Oberländers Erben, Andreasstr. 19, thätig war, flüchtig geworden. Den größten Theil des unterschlagenen Geldes verwettete er auf den Rennbahnen in Carlshorst und Weißensee; hier ist er auch von einem Kriminal-Kommissar verhaftet worden.

(Stellungslos.) 8700 Kellner sind in Berlin, wie mehrere Blätter melden, nach einer Zählung der Gastwirthe-Innung gegenwärtig ohne Stellung.

(Entschädigung für falsche Behandlung.) Ein Arzt im Bezirk Wörstadt (Kreis Alzey, Rhein), hatte einen Mann behandelt, dessen gebrochener Arm nach der Heilung steif blieb. Der Patient klagte beim Landgericht auf Entschädigung, weil nach seiner Ansicht die Steifheit des Armes nur eine Folge unrichtiger Behandlung sei. Das Landgericht verurtheilte den Arzt zur Zahlung von 2000 Mk. Gegen dieses Urtheil hatte der Arzt Berufung beim Oberlandesgericht in Darmstadt angemeldet, jedoch vor einigen Tagen wieder zurückgezogen.

(Große Unterschlagung.) Die Polizei hat in Brüssel am Mittwoch eine Untersuchung bei einem Wechselagenten eingeleitet, welcher für 300000 Frks. Unterschlagungen gemacht haben soll.

(Schiffsunglück.) „Reuters Bureau“ meldet aus Valparaiso vom 9. November: Die englische Bark „Cordillera“, von Valparaiso nach Caleta-Buena unterwegs, ist verloren gegangen. Der Kapitän und die Besatzung sind ertrunken bis auf drei Mann, die durch den Dampfer „Cachapoal“ gerettet und Montag hier gelandet wurden.

(300000 Rubel für gemeinnützige Zwecke.) Der Warschauer Bankier Hippolit Wawelberg, der erst kürzlich in Gemeinschaft mit seinem Schwager, dem Rechtsanwalt Stanislaus Rotwand, ein technisches Institut in Warschau erbauen und dasselbe auf seine Kosten vollständig einrichten ließ, hat soeben, wie die polnischen Blätter berichten, aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Bankfirma zum Bau von Arbeiterwohnhäusern in Warschau die Summe von 300000 Rubel gespendet.

(Eingefroren.) Das aus dem nördlichen Eismeer zurückgekehrte Schiff „Portland“ hat die Mittheilung nach Alaska gebracht, daß im Eismeer acht Walfischfangschiffe eingefroren sein sollen. An Bord befinden sich insgesammt 300 Menschen, die Mangel an Lebensmitteln leiden.

(Der entwendete Check von hunderttausend Mark) ist am Montag in Berlin dem Gauner, der sich im Komtoir von Julius Bleichröder u. Ko. in den Besitz des werthvollen Papiers gesetzt hatte, in dem Augenblick abgenommen worden, als er die Valuta an der Giro-Kasse der Reichsbank erheben wollte. In der Person, die den Schein vorwies, wurde der vielfach vorbestrafte, etwa 25jährige, stellungslose Kaufmann Richard Löwy festgestellt. Löwy behauptet, bei Julius Bleichröder um ein Geschenk gebeten und den Check, ohne sich um die Höhe desselben zu kümmern. als Unterstützung entgegengenommen zu haben! Während seiner Militärdienstzeit wurde Löwy wegen Diebstahls in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt.

(Tödtlicher Sturz.) Mit seinem störrischen Pferde stürzte Lieutenant von Westhofen vom Kasseler Feldartillerieregiment so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

(Doppel-Hinrichtung.) Der Arbeiter Sander und die Ehefrau Barth aus Petersdorf wurden heute in Kiel wegen gemeinsamen Mordes hingerichtet.

(Eisenbahnunfall.) Aus Offenburg, 10. Nov., wird gemeldet: Der Personenzug Nr. 53 fuhr heute früh 5 Uhr infolge falscher Weichenstellung auf den Schluß einer Rangirabtheilung. Personen wurden nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden bedeutend. 7 Güterwagen wurden beschädigt, 3 vollständig zertrümmert.

(Ein Mittel zur Wiederbevölkerung Frankreichs.) Man meldet aus Paris: Im Generalrathe des Seinedepartements entwickelte kürzlich der ehemalige Präsident dieser Versammlung, Herr Gervais, einen Antrag, der ihm durch die Wünsche der nationalen Allianz für die Wiederbevölkerung Frankreichs eingegeben worden war. Der Antrag geht dahin, daß allen Familienvätern, deren Jahreseinkommen nicht 2400 Frks. übersteigt, für jedes Kind, vom dritten angefangen, eine Summe von 50 Franks das Jahr gewährt werde. Der Antrag, der allgemeine Zustimmung fand, wurde an die Verwaltung und an den Budgetausschuß verwiesen. Unter den modernen Städten ist Paris dem alten Rom der Verfallzeit jedenfalls am ähnlichsten. Auch da wurden bereits für jedes dritte Kind überhaupt Prämien ausgesetzt.

(Rothes Haar) ist zur Zeit die Modehaarfarbe in Paris. Blond sind viele Pariserinnen von Geburt her, aber ein so schönes, schillerndes Roth, wie es jetzt Mode ist, kann nur durch Kunst erzeugt werden. Die Damen lassen sich ihr Haar roth färben, was mühsam und kostspielig ist und deshalb nicht von jeder nachgeahmt werden kann. Wie es scheint, ist diese Farbe sehr dauerhaft. Das Haar spielt jetzt eine große Rolle, denn die Kämmung à la Chinoise herrscht vor. Das Haar wird emporgekämmt, sodaß es einen stehenden, fast handhohen Wulst über der Stirn bildet. Seitlich dehnt sich der Wulst über die Ohren aus, um hinten ganz breit und wuchtig auszuladen. In dieser mächtigen Haareinfassung erscheint das Gesicht klein und etwas länger, was sich gar nicht übel ausnimmt. Natürlich paßt hierzu ein Barett besser als ein mächtiger, nach den Wolken strebender Hut.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Nov. Auf dem auf der Chausseestraße gelegenen Fabrikgebäude der Träger-Wellblechfabrik von Hein, Lehmann u. Co. entstand gestern Nachmittag aus bisher unbekannten Ursachen eine Explosion. Ein Arbeiter wurde getödtet, 2 schwer und mehrere andere leicht verletzt. — Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Eydtkuhnen depeschirt: In der Nähe von Bialystock wurde ein Wagen mit 10 von einer Hochzeitsfeier heimkehrenden Personen von einem Eisenbahnzuge überfahren. Acht wurden getödtet, die 2 anderen lebensgefährlich verletzt. — Dem „Kl. Journ.“ wird aus Brüssel gemeldet: Bei einer Reitparthie wurden in der Nähe der Stadt 2 Husarenoffiziere durch Scheuwerden der Pferde in einen Graben geschleudert und tödtlich verwundet.

Potsdam, 11. Nov. Die Kaiserin ist gestern Abend 10.35 Min. von der Wildparkstation mittels Sonderzuges nach Plön abgereist.

Leipzig, 10. Nov. Die „Leipziger Ztg.“ meldet: Auf einem Fabrikneubau der Firma Grimme und Hempel stürzte heute ein Gerüst zusammen, wobei ein Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache des Unfalls sind Untersuchungen im Gange.

Wiesbaden, 10. November. Der hiesige Magistrat hat den Major v. Ebmeyer, den früheren Adjutanten Caprivis, zum Kur-Direktor gewählt.

Karlsruhe, 10. November. (Landtagswahl.) Bisher sind 20 Wahlresultate bekannt. Es sind gewählt: 7 Kandidaten der Zentrumspartei, 5 Nationalliberale, 3 Sozialdemokraten, 2 Demokraten, ein Antisemit, 1 Konservativer, einer ist unentschieden. Hiervon sind in Karlsruhe 2 Sozialdemokraten und ein Demokrat gewählt. In Lörrach-Land ist ein zweiter Wahlgang erforderlich, da der nationalliberale und der freisinnige Kandidat gleiche Stimmenzahl erhielten.

Paris, 10. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Rio de Janeiro, die in dem Gefängnisse festgehaltenen Personen hätten revoltirt; Soldaten seien gegen sie ausgesandt. Die Behörden hätten Gewißheit erlangt, daß das Attentat auf den Präsidenten auf eine weitverzweigte Verschwörung zurückzuführen sei. — Wie der „Agence Havas“ weiter gemeldet wird, hat der Kongreß den Gesetzentwurf, betreffend den Belagerungszustand in erster und zweiter Lesung angenommen.

Madrid, 10. November. Der Ministerrath genehmigte den Bau zweier neuer Kriegsschiffe und gab seine Zustimmung zu einem Dekret, durch welches den Gouverneuren auf Kuba und auf den Philippinen Vollmacht ertheilt wird, Amnestien zu bewilligen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	11. Novbr.	10. Novbr.
Tend. d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—90	217—75
Warschau 8 Tage	216—30	216—25
Oesterreichische Banknoten .	169 80	169 80
Preußische Konsols 3 % . .	97 40	97—40
Preußische Konsols 3½ % .	102—90	103—
Preußische Konsols 4 % . .	102 90	102—80
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—	97—
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—80	102—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91 70	91 50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99 90	100—
Posener Pfandbriefe 3½ %	99 80	99—70
„ „ 4% . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—50	—
Türk. 1% Anleihe C . . .	24 70	24—75
Italienische Rente 4% . . .	93—60	93—50
Rumän. Rente v. 1894 4% .	92—10	92—20
Diskon. Kommandit-Antheile	198—30	198 10
Harpener Bergw.-Aktien . .	187—25	187—20
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	99¼	97⅞
Spiritus:		
70er loko	37—	38—20

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

12. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.25 Uhr.
Mond-Aufgang 5.28 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.03 Uhr.
Mond-Unterg. 10.50 Uhr Morg.

Die Verbreiterung des chaussirten Weges vom Gasthaus Hohenzollern nach dem Forstgehöft Dziwak auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze durch einen 2,5 m. breiten Sommerweg, veranschlagt zu rund 6000 Mark, soll öffentlich in einem Lose verdungen werden, wofür ein Termin am **Sonnabend den 20. November 1897 vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumt ist.
Ebendort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 0,50 Mark zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, wohlverschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Thorn den 9. November 1897.
Baurath Heckhoff.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern ꝛc. für das 3. Vierteljahr (Oktober bis Dezember) 1897/98 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den
15. November 1897
unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.
Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termin stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.
Thorn den 1. November 1897.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Hunden, welche mit der seit dem 1. Oktober dieses Jahres fälligen **Hundesteuer** für das II. Halbjahr 1897/98 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe binnen acht Tagen bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Polizei-Bureau-Kasse einzuzahlen.
Thorn den 8. November 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche freiwillige
Versteigerung.
Freitag den 12. November cr.
vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer:
3 Pelzdecken, 1 Herrenreisepelz, 3 Damenpelze, 1 Damenschreibtisch, 1 Tischtuch und Serviettenpresse, 1 Toilettenspiegel, 1 Gardinenspannrahmen u. a. m.
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.
Bartelt, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Wer sich beim Jahreswechsel neue Geschäftsbücher anschaffen muss, beachte, dass das von mir heute geführte Fabrikat zweckmässig, dauerhaft und trotzdem hervorragend billig ist. Ich liefere z. B. eine **475 Seiten starke fest gebundene Kladde** für Mk. 2,50. Besichtigung des Fabrikats ist mir jederzeit willkommen. Referenzen **erster Firmen** am Platz, die die Bücher seit 4 Jahren im Gebrauch haben, werden aufgegeben. Extrasachen besonders billig und schnell.
Justus Wallis, Papiergeschäft.

Herzliche Bitte!
Der Winter steht vor der Thür!
Thüringer Weber-Verein
zu Gotha,
unter dem hohen Protektorate Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Marie von Sachsen-Coburg-Gotha, welcher besteht, um der
armen nothleidenden Weberbevölkerung
Arbeit zu verschaffen, offerirt hiermit die Erzeugnisse derselben, welche den
deutschen Hausfrauen
dringend empfohlen werden:
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Staubtücher, Scheuertücher, Altthüringische Decken, desgleichen mit Sprüchen und der Wartburg, Kyffhäuserdecken in Damast, Rein- und Halb-Leinen zu Hemden u. Bettwäsche, Bettzeuge, Bettköpers, Drells etc.
Alles mit der Hand gewebt, daher sehr solid und dauerhaft.
Tausende von Zeugnissen, welche unaufgefordert eingehen, bestätigen dies.
Muster und Preisverzeichnisse stehen gern portofrei zu Diensten.
Der Vorsitzende Kaufmann und Landtagsabgeordnete **E. F. Grübel** besorgt die kaufmännische Leitung unentgeltlich.

Gedenket der gefiederten Sänger.

Telegramm Nr. 2.
Die Dahomey unter Führung der Oberkriegerin
„Bandja"
treffen im Schützenhause ein.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

Frisire Damen
in und außer dem Hause. Dortselbst Anfertigung von **sämmtlichen Haararbeiten, Puppenperrücken** u. s. w.
Sommerfeld, Friseur, Mellienstr. 100.

Gründlichen Klavier-, Gesang- und Theorie-Unterricht
ertheilt in und außer dem Hause
Otto Steinwender.
Organist der altstädt. evangel. Kirche, Schillerstraße 12, 3 Tr.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Schutz- L Co Marke.
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23,
altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839, empfiehlt sein
Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,
welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.
Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Auftrages.

Zuntz
Gebrannte  Kaffees.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.10 pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.
Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks** und **hohe Ergiebigkeit.**
Niederlage in **Thorn** bei
Hugo Claass, Anders & Co.

Wie neu werden Kleider- und Möbelstoffe durch bloßes Ueberbürsten mit
flüssiger Aufbürstfarbe von Gebr. Nahusen in Ottensen.
Zu haben in den Drogenhandlungen der Herren A. Koczwara und Paul Weber, Thorn, B. Bauer, Mocker u. W. Kwiecinski, Culmsee.

Theaterdekorationen
in künstlerischer Ausführung, zu mässigen Preisen.
Garantie für langjähr. Dauerhaftigkeit.
Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.
Vereinsfahnen gestickt und gemalt.
Gebäude-, Schul-, Kirchen- und Dekorations - Fahnen jeder Art.
Fahnenbänder, Schärpen, Wappenschilder, Ballons etc.
Offerten nebst Zeichnungen franko.
Otto Müller,
Fahnenfabrik und Atelier für Theatermalerei.
Godesberg a. Rhein.

Zu M. 4.20

kosten unsere berühmten „Concert"-Ziehharmonikas. Großes Format, ca. 20 × 35 cm, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, offene Claviatur, 40 prima Stimmen, ff **Nickelbeschlag und Balgschutzecken,** daher unverwüstlich. Schule zum Selbsterlernen gratis. **G. Schubert & Co.**, Kommandit-Gesellschaft, **Berlin SW.**, Beuthstraße 17.

Uniformen.
Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- u. Silber-Waaren-Handlung,
Werkstatt für Reparaturen aller Art,
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Männergesangverein Liederkranz.
Das 18. Stiftungsfest
findet
Sonnabend den 13. d. Mts.
abends 8 Uhr
in den **Sälen des Schützenhauses** statt.
Die Mitglieder werden hiermit ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Ganz vorzüglichen
Himbeer- und Erdbeersaft
empfehlen
Flasche 1 Mk.
Anders & Co.

Russische Sardinen
per Fäßchen Mk. 2,25,
Oel-Sardinen
per Dose 50 Pf.,
Große Neunaugen
per Schockfaß 8 Mk.
empfiehlt **Hugo Eromin.**

Täglich 15—20 Ltr. gute Milch wird gesucht **Strobandstraße 15.**

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Konsistente **Maschinenfette,**
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr - Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln und Röhren empfehlen
Hodam & Ressler,
Danzig.

Anstreicher
können sich melden bei
L. Zahn.

Ein Lehrling,
der polnischen Sprache mächtig, kann eintreten bei **Rob. Liebchen.**

Mehrere Dienstmädchen
erhalten sofort resp. 15. November gut bezahlte Stellen aufs Land.
Oertles Stellenvermittelungs-Bureau,
Thorn, Klosterstraße 1.

Aufwärterin
für einige Vormittagsstunden gesucht.
Thalstraße 24, 2 Tr.

1 hochtragende Kuh

(Oldenburger Race) in höchstens 8 Tagen kalbend, steht preiswerth zum Verkauf im
Forsthaus Kuchnia b. Ottlotschin.

Im **Gut Papau** bei Thorn stehen
4 ausrangirte

Pferde
zum Verkauf.

Patentamtlich geschützt.

Automat. Massenfänger.
Für **Ratten** 4 Mk., für **Mäuse** 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. bester Erfolg. **Beste Schwabenfalle.** Radikale Ausrottung nur 2 Mk. **G. Schubert & Co. Berlin SW.**, Beuthstraße 17.

Ein kleiner Hund,
Mops oder Wachtel, zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. Z.** an die Exp. d. Ztg.

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermiethen. **Culmerstr. 15,** II.

2 eleg. möbl. Zimmer
mit Burschengelaß vom 1. November zu vermiethen.
Culmerstraße 13, 1. Etage.

Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Breitestr. 11, II.

Ein möbl. V.-Z. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

M. Zimm. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Möblirtes Zimmer, mit auch ohne Burschengel. z. v. Bachestr. 12.

Möbl. Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen Bachestraße 15. Zu erfragen Hof, parterre.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Coppernikusstr. 20.**

Altstädt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.
W. Busse.

Brombergerstr. 60
eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und allem Zubehör für 550 Mark z. 1. Januar od. 1. April zu verm. Näheres daselbst 3 Trep., links.

Brombergerstraße 33 eine
Wohnung
von 5 Zimmern, 1. Etage, von sofort zu verm. **A. Majewski.** Fischerstr. 55.

1 herrschaftliche Wohnung,
1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk., bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, ist zu verm. **W. Zielke**, Coppernikusstr. 22.

Neubau Gerstenstraße.
1. Etage, 2 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer m. Balkon, Gaseinrichtung, Badezim. u. all. Zubehör;
4. Etage, kl. Wohnung f. 180 Mk. zu vermiethen. **August Glogau,** Wilhelmsplatz.

Bäckerstraße Nr. 15
ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entree und Zubehör, v. sofort zu vermiethen.
H. Dietrich.

Eine Wohnung,
bestehend aus vier Zimmern, Küche, Balkon, sowie Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen, sowie eine
Tischlerwerkstätte,
mit auch ohne Wohnung, zu verm.
A. Luedtke, Culmer Chaussee 69.

Die von Herrn Hauptmann **Prestin** innegehabte **Wohnung** Fischerstr. Nr. 51 ist anderweitig zu vermiethen.
A. Majewski. Fischerstr. 55.

Die von Herrn Sternberg bewohnte **Wohnung,** 1. Etage, **Tuchmacherstr. 2,** ist vom 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

1 renov. Wohnung von sofort zu vermiethen. Schillerstraße 5.

Mittelwohnung
zu vermiethen. Tuchmacherstraße 12.

Kleine Wohnung
sofort zu vermiethen. Gerechtestr. 9.

Eine kleine Stube
für einzelne Person ist von sofort zu vermiethen Coppernikusstraße Nr. 22.

10 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen, der mir mein verloren gegangenes Packet, eine Pappschachtel, Damenkleider enthaltend, wiederbringt. Verloren gegangen ist es auf der Strecke von Culmer Vorstadt bis Schönwalde. Abzugeben in der Molkerei des Herrn **Weier.**
Swierczynko den 10. November 1897.
M. Elmenthaler.

30 Mk. Belohnung
demjenigen, der meine Tochter **Anna**, 27 Jahre alt, welche am 7. d. M. in Thorn verschwunden ist, ermittelt.
Peter Rahn, Eigenthümer, **Groß-Nessau.**

Konservativer Verein.
Heute, Freitag, abends 8 Uhr:
Herrenabend
im Schützenhause.
Gäste sind willkommen.

M.-G.-V. Liederfreunde.
Heute, Freitag. Schützenhaus:
Wichtige Besprechung.

Geselligkeitsverein Gutenberg.
Sonntag, 14. November cr.
im Saale des Viktoria-Gartens:
Erstes grosses
Winterfest
bestehend aus
Concert, Theater
und
humoristischen Vorträgen.
Auftreten bekannter Komiker und eines Damen-Darstellers.
U. a. gelangen zur Aufführung: „Josephine von der Heilsarmee", „Der verschwundene Männe", „Du ahnst es nicht", „Die Gichtbrüder" ꝛc.
Als Schlußstück:
Gebrüder Trillerpietsch vor Gericht.
Schwank mit Gesang von Linderer.
Sehr reichhaltiges, amusantes Programm.
Tombola.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., Familienbillets (3 Personen) **75 Pf.,** Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Schützenhaus.
Heute,
Freitag, 12. November 1897:
Nur einmaliges Gastspiel
der ersten Liebhaberin des Berliner Lessing-Theaters
Clara Drucker.
Nora.
Von Henrik Ibsen.
Alles nähere die Tageszettel.

„Goldener Löwe", Mocker.

Sonnabend
den 13. November d. J.:
Großer Martins-Maskenball.
Zuschauer zahlen 25 Pf. Eintritt, Herren, welche am Tanze theilnehmen, 1 Mk. Maskengarderoben sind bei Ww. **Holzmann**, Gerechtestr. Nr. 8, sowie im Ballokal vorräthig.
Anfang 8 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Wirth.

Steinau.
Die alljährlich stattfindende und beliebte Feier des
Kirmesfestes
findet in diesem Jahre am **Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M.** statt. Es ladet zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein
Harbarth, Gastwirth.

Oeffentlicher Vortrag
Freitag Abend 8 Uhr:
Hotel Museum.
Thema:
Auf welche Weise wird die Errettung vor den kommenden Gerichten Gottes geschehen, und wer wird an derselben Theil haben?
Eintritt frei.
Der Saal ist geheizt.

Täglicher Kalender.

1897/98.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr.	—	—	—	—	—	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Dezbr.	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Januar	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn

Hierzu Beilage und Extrablatt.

Beilage zu Nr. 265 der „Thorner Presse“.

Freitag den 12. November 1897.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 10. November. (Die Steigerabtheilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr) hielt heute eine Uebung ab, bei welcher auch die seitens der Stadtgemeinde neu angeschaffte fahrbare Schiebeleiter in Gebrauch genommen wurde.

Flatow, 9. November. (Personalnotiz.) Herr Regierungssupernumerar Fettinger ist als Kreissekretär beim hiesigen Landrathsamte angestellt worden.

Stuhm, 7. November. (Verunglückt.) Gestern stürzte der Hirte Hartung bei dem Besitzer K. in Posilge aus einem mit Stroh gefüllten Scheunenfach auf die Tenne, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, der den Tod zur Folge hatte.

Marienburg, 9. Novbr. (Erschossen.) Gestern gelangte die Nachricht von Stolp nach Marienburg, daß der Husar Gustav Rudloff von hier, welcher bei der 2. Schwadron im dritten Jahre diente, sich erschossen hat. Ihm wird nachgerühmt, daß er ein tüchtiger Soldat und guter Kamerad gewesen. Am Sonntag war er noch im Kreise fröhlicher Kameraden, und am Montag früh fand man ihn erschossen.

Elbing, 10. November. (Ein Unglücksfall), welcher den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Grundstücke des Maurers Kantelberg, Mattendorfstraße 13b. In dem Garten befindet sich eine etwa 43 Quadratmeter umfassende, 33 Meter tiefe Kiesgrube. Der etwa 42jährige, etwas schwachsinnige Sohn des Eigenthümers Kantelberg war in der Grube mit dem Graben von Kies beschäftigt. Bei dieser Beschäftigung löste sich plötzlich ein großes Stück Erde von oben und fiel auf den Mann. Als um 4 Uhr nachmittags der Arbeiter G. an die Grube kam, war das Unglück bereits geschehen. Nach kurzem Suchen wurde der Leichnam des Verschütteten gefunden.

Neuteich, 9. November. (Die hiesigen Landbriefträger) haben sich auf eigene Kosten Fahrräder angeschafft. Sie brauchen zu ihren Touren jetzt kaum die Hälfte der früheren Zeit.

Aus der Provinz, 9. November. (Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo.) Am 1. d. Mts. hat in Danzig die Vergebung des Baues der neuen Eisenbahnlinie Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder stattgefunden. Die nachstehenden drei Bewerber haben folgende Mindestgebote abgegeben: a) Bauunternehmer Köhler-Langfuhr 2425485 Mk.; b) Gesellschaft für Bau und Betrieb von Eisenbahnen in Berlin 2625633 Mark; c) Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft-Berlin 2658633 Mk. Die Bauzeit beträgt zwei Jahre. Die Ertheilung des Zuschlages steht noch aus.

Insterburg, 9. November. (Einen interessanten Fund) aus der Diluvialzeit hat man in der Kiesgrube bei Puschdorf gemacht. Daselbst wurde in einer Tiefe von mehreren Fuß ein wohlerhaltener Mammuthzahn gefunden, der ein Gewicht von neun Pfund besitzt. Das Stück ist nach Königsberg verkauft worden.

Schwersenz, 9. November. (Bürgermeisterwahl.) Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zum Bürgermeister in Schneidemühl gewählten Herrn Liebetanz der Stadtsekretär Hoppmann aus Wreschen einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Posen, 9. November. (Für die besten Schießleistungen) in diesem Jahre hat das Infanterieregiment Graf Kirchbach (Nr. 46) eine Büste Kaiser Friedrichs III. und Hauptmann Cleve von demselben Regiment einen silbernen Pokal vom Kaiser verliehen erhalten. Derselbe Kompagniechef hatte auch im vorigen Jahre den Kaiserpreis errungen.

Posen, 10. November. (Die Strafkammer) verurtheilte den Schlossermeister Stanislaus Brzozowski wegen Aushängens einer roth-weißen Fahne zu 30 Mk. Geldstrafe, weil dies die Farben des früheren Königreichs Polen seien.

Lokalnachrichten.

Thorn, 11. November 1897.

— (Beförderung von Bahnsteigschaffnern.) Die Zahl der Eisenbahnbeamtenklassen ist um eine neue Klasse, diejenige der Bahnsteigschaffner, vermehrt worden, seitdem die Verlegung der Fahrkartenkontrole von den Zügen an die Bahnsteige stattgefunden hat. Der Bahnsteigschaffner stellt neuerer Bestimmung zufolge eine besondere Laufbahn dar und ist von dem Zugbegleitungsdienst vollständig getrennt. Deshalb ist es nicht für statthaft erklärt, Bahnsteigschaffner unmittelbar zum Packmeister oder Zugführer zu befördern oder zu den Prüfungen für diese Stellen zuzulassen. Die praktische Ausbildung im Zugbegleitungsdienst ist somit Vorbedingung für die Beförderung.

— (Westpreußischer Butterverkaufsverband.) Geschäftsbericht für den Oktober. Mitgliederzahl 48. Verkauft wurden: Gewöhnliche Butter 58234 Pfund für 63392,92 Mk., d. i. die 100 Pfd. für 108,86 Mk.; Molkenbutter 1556 Pfund, die 100 Pfd. für 74,81 Mk.; Käse (nach Tilsiter Art) 230,5 Pfd., die 100 Pfd. für 46,32 Mark. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen für Butter waren am 1., 8., 15., 22., 29. Oktober gleich 104, 104, 107, 107, 107, im Mittel 105,8 Mk. Der im Verbande erzielte Durchschnittserlös von 108,86 Mk. übersteigt also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,06 Mark, während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der Höchstnotirungen bei bezw. 3983 (1445) 3420,5 Pfund um 7,20 (7,13) 6,22 Mk. überschritt. Angesichts der noch immer nicht geräumten Vorräthe gestapelter Sommerwaare war das Geschäft schleppend bei gedrückten Preisen.

— (Handelskammer für Kreis Thorn.) Sitzung vom 9. November. Nach § 46 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und 19. August 1897 sind vollständige Neuwahlen der Mitglieder vor dem 1. April 1898 vorzunehmen; bis zur Vollziehung der Neuwahlen bleiben die derzeitigen Mitglieder der Handelskammern im Amte. Die Kammer wählte Herrn Herm. Schwartz sen. zum Wahlkommissar und beschloß, die Neuwahlen in der ersten Hälfte des Februar vollziehen und vorher den Wahlberechtigten je einen Abdruck des Wahlstatuts zugehen zu lassen. — Auf der Tagesordnung für die am 25. Novbr. 1897 in Bromberg stattfindende ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes steht u. a. ein Antrag auf Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate für alle Stationen der königl. Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen, ferner Anträge auf Detarifirung von Rübenschnitzel und auf Vermehrung des Wagenparkes bei der Staatseisenbahnverwaltung. Die Kammer ersuchte Herrn Rosenfeld, welcher Mitglied des Bezirks-Eisenbahnrathes ist, diese drei Anträge zu unterstützen. — Seit einiger Zeit gelangen auf den russischen Zollämtern landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erst dann zur Verzollung, wenn durch einen sachverständigen Mechaniker festgestellt worden ist, daß sie in der Landwirthschaft verwendet werden. Nun sind aber nur den Grenzzollämtern 1. Klasse solche technisch gebildete Beamte beigegeben; bei der Einfuhr landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe über ein Zollamt 2. oder 3. Klasse muß daher jedes Mal um die Entsendung eines Sachverständigen ersucht werden, wodurch natürlich Zeit- und Geldverluste entstehen. Die Kammer hatte sich deshalb an den Chef des Warschauer Zollbezirks gewandt mit der Bitte, diese Vorschrift abzuändern. Eine Abschrift der Eingabe übersandte die Kammer dem kaiserl. Generalkonsul in Warschau mit dem Ersuchen um Unterstützung, worauf der Kammer die Mittheilung zuging, daß der Herr Zollbezirkschef sich inzwischen selbst von den Unzuträglichkeiten überzeugt habe, welche die strenge Durchführung der eben erwähnten Vorschrift mit sich führe; er erachte sich aber zu einer Abänderung nicht ohne weiteres für befugt und habe deshalb die anderweite Regelung der Angelegenheit bereits bei dem Zolldepartement in Petersburg in Anregung gebracht. Die Kammer wird vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen. — Der Vorsitzende brachte sodann zur Kenntniß, daß die Kammer sich auf eine Anfrage der königl. Eisenbahndirektion Bromberg für die Versetzung des Artikels „Zucker zur Ausfuhr“ in eine niedrigere Tarifklasse ausgesprochen habe; gleichzeitig habe sie aber den Wunsch ausgedrückt, daß, im Falle der Durchführung, bei allen Zuckersendungen, welche auf dem Schienenwege nach Thorn gelangen, um von hier entweder auf der Weichsel oder per Bahn zur Ausfuhr weiterversandt zu werden, auch wenn eine längere oder kürzere Einlagerung in Thorn stattgefunden hat, für die auf der Eisenbahn zurückgelegte Strecke der Ausfuhrtarif zur Anwendung gelange. — Ueber den Antrag des Vereins deutscher Fahrradfabrikanten in Dresden, die Kammer möge für einen höheren Zollschutz der Fahrräder eintreten, ging man zur Tagesordnung über. — Von einer Stellungnahme zu der Frage der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte beschloß man vorläufig abzusehen. — Die hiesige Kammer hatte in Gemeinschaft mit einer Reihe anderer Handelskammern den Herrn Reichskanzler gebeten, den Abschluß internationaler Vereinbarungen über die gegenseitige Anerkennung der Rechte an Flußschiffen herbeiführen zu wollen. Dem darauf ergangenen Bescheid ist zu entnehmen, daß der Herr Reichskanzler eine internationale Regelung, soweit es sich um Pfandrechte an Schiffen handelt, für wünschenswerth erachtet, da der Zweck der neuen reichsgesetzlichen Vorschriften über die Verpfändung von Schiffen durch Eintragung in das Schiffsregister, die Kreditfähigkeit der Schifffahrttreibenden zu stärken, indem sie dem Rechte des Pfandgläubigers eine zuverlässige Grundlage geben, nicht vollständig erreicht werde, wenn es bei Schiffen, die ihrer Bestimmung gemäß auch in ausländischen Stromgebieten verkehren, an einer Gewähr dafür fehle, daß die nach den Vorschriften des inländischen Gesetzes bestellten Pfandrechte im Auslande gleichfalls als wirksam anerkannt werden. Gleichwohl sei es nicht angängig, mit allen hiernach in Betracht kommenden ausländischen Regierungen in Verhandlung zu treten, weil die bezüglichen internationalen Vereinbarungen naturgemäß die wechselseitige Anerkennung der Pfandrechte an Schiffen zum Gegenstande haben müßten, die Voraussetzungen hierfür aber nur da vorhanden seien, wo die ausländischen Gesetze die Verpfändung von den Schiffen in einer Weise regeln, durch die ebenso wie durch die inländischen Vorschriften eine sichere Rechtslage begründet werde. Diese Voraussetzung treffe aber nur hinsichtlich der Niederlande zu, während die Gesetze aller übrigen in Betracht kommenden Staaten (Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Rußland) weder die Einrichtung eines Registers für Binnenschiffe, noch die Bestellung eines Pfandrechtes an solchen Schiffen durch Eintragung in sonstige öffentliche Bücher kennen. Es könne demnach zur Zeit nur die Anknüpfung von Verhandlungen mit den Niederlanden in Frage kommen. — Das deutsche Handelsarchiv und das deutsche Kolonialblatt bildete der Gegenstand eines Referates des Herrn Stadtrath Fehlauer. Besonders interessant war eine dem Handelsarchiv entnommene Mittheilung, wonach in den Vereinigten Staaten ein energischer Vorstoß auf den Gebieten des Zuckerrüben-Anbaues und der Errichtung von Rübenzucker-Fabriken bevorsteht. — Herr E. Dietrich referirte sodann über eine Eingabe der Handelskammer in Göttingen, worin der Herr Staatssekretär im Reichspostamt gebeten wird, die Telephongebühren nach einer Skala zu bemessen, welche sich nach der Größe der einzelnen Städte richtet, und durch welche die Herabsetzung der Telephongebühren in den mittleren und kleineren Städten ermöglicht wird. So dringend wünschenswerth der Kammer auch eine Ermäßigung der Telephongebühren erscheint, so hält sie doch den jetzigen Zeitpunkt zu einem Vorgehen für ungeeignet; sie wird jedoch die Angelegenheit im Auge behalten. — Dem Antrage des Herrn Paul Engler, daß in den Handelskammer-Berichten künftig hinter den Personalien der Vermerk eingeschaltet werden möge: „Vereidigter Handelsmakler Paul Engler“ soll entsprochen werden. — Von dem Magistrat lag die erfreuliche Mittheilung vor, daß mit den Ausführungsarbeiten an der Uferbahn sogleich nach Beendigung des nächstjährigen Eisganges begonnen werden solle, sodaß bei Wiederbeginn der Schifffahrt voraussichtlich die Uferbahn dem Verkehr in dem erweiterten Umfange zur Verfügung stehen werde.

§ **Mocker**, 11. November. (Zur Feier von Luthers Geburtstag) fand am gestrigen Tage im Wiener Café der erste evangelische Familienabend statt. Der Saal und die Tribüne waren überfüllt; es mögen wenigstens 500 Menschen der Feier beigewohnt haben. Herr Pfarrer Heuer schilderte im ersten Vortrage die Seelenkämpfe, welche Luther ins Kloster hinein- und wieder hinaustrieben; Herr Pfarrer Endemann-Podgorz gab ein anschauliches und fesselndes Bild von dem Ablaßwesen jener Zeit und Luthers Kampf gegen denselben, und Herr Mittelschullehrer Moritz zeichnete in ansprechender, oft humorvoller Weise den großen Reformator im Kreise seiner Familie. Der gemischte Chor von Mocker verschönerte die Feier durch den Vortrag mehrerer Lieder, u. a. durch das Lied Zwinglis: „Herr, nun selbst den Wagen halt'!“ Die Versammlung, welche bis zum Schluß mit Aufmerksamkeit den Vorträgen folgte, rahmte die Feier durch gemeinschaftlich gesungene Verse ein.

Mannigfaltiges.

(Lustmord.) In Dresden wurde am Mittwoch Vormittag in der Blumenstraße die siebenjährige Tochter des in der Pirnaischen Straße wohnhaften Ehepaares Urbicht ermordet aufgefunden. Der Zustand des Kindes läßt vermuthen, daß an ihm ein Lustmord verübt worden ist. Die Untersuchung ist im Gange.

(Ueber ein erneutes Erdbeben im Vogtlande) sind dem „Leipziger Tageblatt“ folgende Meldungen zugegangen: In Falkenstein erfolgten am Sonntag früh um 5 Uhr wiederum zwei heftige Erdstöße, wovon der letztere von außergewöhnlicher Stärke war und etwa 6 Sekunden dauerte. Die Erderschütterung war wellenförmig und hatte die Richtung nach Südost-Nordwest. Die Stöße waren von einem unheimlichen, dumpfen, donnerartigen Getöse begleitet. Bei dem letzten Stoß erzitterten die Häuser, von den Decken fiel zum Theil der Putz herab, die beweglichen Gegenstände in den Zimmern klirrten und schwankten, und die Uhren blieben mehrfach stehen. Auch am Sonnabend, nachmittags 6 Uhr 20 Min., wurde ein Erzittern des Erdbodens verspürt. Die Einwohner wurden durch die häufigen Erderschütterungen geängstigt und erschreckt. Ein von donnerähnlichem Geräusch begleiteter Erdstoß wurde am Sonntag früh um 5 Uhr auch in Neustädtel verspürt, ebenso zwei heftige Stöße in Schneeberg und in Oelsnitz. Aus den Nachbardörfern Eichigt, Görnitz, Tirschendorf, sowie auch aus Asch in Böhmen liegen Berichte über den rollenden Lärm im Erdinnern zu derselben Zeit und in der gleichen Richtung vor. Während des Erdbebens herrschte starker Nebel und Rauhfrost bei 2 Gr. R. Ebenso wurde in Plauen am Sonntag früh um 8 Uhr und auch in vielen anderen Orten des Vogtlandes bis hinaus nach Karlsbad ein Erdbeben verspürt. Der Stoß verlief wellenförmig nach Westen und hatte Donner im Gefolge. Leichte Gegenstände, wie Fläschchen und dergleichen, fielen in den Wohnungen um, Thüren wurden zugeschlagen.

(Großer Juwelen-Diebstahl.) Juwelen im Werthe von 500000 Franks wurden, wie man dem „B. T.“ meldet, in einem Juwelierladen in Sevilla mittelst Einbruchs gestohlen. Die Einbrecher drangen durch einen unterirdischen Gang in den Laden ein.

(Zur Warnung für Auswanderer.) Hundert österreichischen Auswanderern, welche in Galveston landen wollten, verweigerte die Behörde die Ausschiffung wegen Mittellosigkeit.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
10. November 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Neustettin	185	—	—	124—128
Bezirk Stettin	180	138	148—150	150
Anklam	—	—	—	135
Danzig	174—186	122—133	133—150	139
Elbing	—	—	—	116—140
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	180	136	130—145	130—143
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	$188^3/_4$	$147^1/_2$	—	149
Stettin Stadt	175—179	133—136	148—155	135—140
Posen	173—185	136—144	125—150	132—145

Berlin, 10. November. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 377 Rinder, 1381 Kälber, 406 Schafe, 7972 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 53. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 45 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren alt — bis —; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 3. mäßig genährte Kühe und Färsen 47 bis 50; 4. gering genährte Kühe und Färsen 43 bis 45. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73 bis 77; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—72; 3. geringe Saugkälber 57 bis 62; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 45. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 59; 2. ältere Masthammel 48 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36 bis 44; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — bis — Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 62; 2. Käser 62 bis 65; 3. fleischige Schweine 58 bis 60; 4. gering entwickelte 54 bis 57, Sauen und Eber 54 bis 57 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder wurden bis auf wenige Stücke ausverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Kernige Waare war sehr schwach vertreten. — Schafe wurden ausverkauft. — Der auf den 17. d. Mts. fallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen am Dienstag den 16. d. Mts. abgehalten werden.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 10. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 713—783 Gr. 166—185 Mk. bez., inländ. bunt 703—761 Gr. 165—181 Mk. bez., inländ. roth 734—772 Gr. 173—180 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 753—758 Gr. 153—156 Mk. bez., transito bunt 734—737 Gr. 135—147 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 685 bis 726 Gr. 120—130 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 644—680 Gr. 96—110 Mk. bez., transito kleine 585—632 Gr. 89—93 Mk. bez., ohne Gewicht $82^1/_2$ Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 135 bis 138 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- $3{,}72^1/_2$—4,00 Mk. bez., Roggen- 3,70—3,85 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser $8{,}42^1/_2$ bis 8,55 Mk. bez., $8{,}47^1/_2$ Mk. Gd., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,50 Mk. bez. Tendenz: fest. Schluß ruhiger.

Königsberg, 10. November. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 5000 Liter, still. Loko nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 38,20 Mk. Gd., 38,40 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 37,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Standesamt Mocker.

Vom 4. bis einschließlich 11. November 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Zimmergeselle Sylvester Tomaszewski, T. 2. Maurergeselle Gustav Seling, T. 3. Arbeiter Johann Slupski, T. 4. Arbeiter Anton Kaniewski, T. 5. Hilfsbahnwärter Hermann Liedtke, T. 6. Arbeiter Friedrich Wrobbel, T. 7. Arbeiter Franz Gwisdalski, S. 8. Maurer August Mattern, Sohn.

b. als gestorben:

1. Frau Johanna Kiesau geb. Heise, 58 J. 2. Kurt Goetz, 4 M. 3. Ernst Brandt, 1 J. 4. Maurer Johann Ziems, 21 J. 5. Bronislawa Drygalski, 9 M. 6. Sophie Rasmer, 2 W.

c. zum ehelichen Aufgebot:

Fleischer Leonhard Muzalewski-Th. Papau und Schneiderin Pauline Kraszucki.

d. ehelich verbunden:

1. Steinsetzer Franz Richert mit Martha Raszynski. 2. Arbeiter Gustav Tews-Schönwalde mit Anna Schulz-Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, 12. November 1897.

Evangelisch-lutherische Kirche: abends $6^1/_2$ Uhr Abendstunde: Superintendent Rehm.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: abends 8 Uhr Prediger Curant-Bromberg.

17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

283 485 504 75 93 1031 49 75 235 37 87 95 621 36 709 917 2594 647 926 3051 81 85 [500] 90 197 211 786 [500] 832 978 4076 133 74 237 54 619 836 5005 80 83 259 [300] 352 646 76 756 856 81 6152 299 318 41 536 39 68 606 802 960 71 7002 222 421 610 945 8027 124 [1500] 94 276 414 [300] 518 740 80 819 986 [1500] 9011 138 625 47 79 95 950

10119 273 99 539 87 89 [300] 645 762 [300] 823 95 905 98 11099 130 348 443 86 860 903 38 43 12179 265 94 [300] 407 48 88 653 836 50 914 13099 240 572 686 753 [500] 887 14234 [500] 82 303 [500] 40 64 494 533 69 676 15004 90 118 529 611 25 770 906 16044 59 131 [1500] 200 8 87 94 520 40 606 771 86 822 933 17203 [300] 22 315 26 43 505 43 671 729 79 850 973 18039 44 208 386 93 442 [500] 51 66 571 [500] 684 712 [300] 51 972 80 94 19125 494 717 47 836 [1500] 904

20090 152 216 51 83 339 [1500] 417 526 710 48 870 82 991 21033 253 90 582 704 858 79 948 22034 135 350 434 40 571 640 733 [500] 932 99 23023 24 174 441 [500] 731 61 959 24229 371 [3000] 480 519 756 [1500] 814 909 [300] 25083 279 411 86 590 673 775 971 [1500] 86 26047 99 512 25 835 917 38 [500] 27082 91 283 482 605 49 751 985 28139 70 363 75 502 683 29089 117 49 534 90 823 44

30079 85 181 253 310 436 [3000] 595 649 83 [1500] 84 798 931 31033 83 100 79 91 254 77 87 738 829 924 32093 124 333 38 50 [500] 560 683 702 51 866 983 [300] 33027 164 352 465 705 909 [300] 84 34285 326 630 31 789 853 95 35371 456 [1500] 78 524 685 826 941 71 36034 82 279 493 557 684 743 48 92 917 29 37102 370 89 489 513 [3000] 41 612 731 77 825 46 918 38278 412 75 507 57 609 82 827 29 904 20 39013 45 110 15 [1500] 234 79 311 64 432 98 968

40068 123 230 46 84 688 41031 109 542 62 645 55 84 [300] 42115 44 98 309 578 [300] 625 864 936 43141 92 287 [500] 890 44009 249 70 809 [300] 998 45044 54 256 360 565 724 803 25 47 81 977 46142 76 [30 000] 95 452 524 84 668 926 [500] 47014 25 124 91 492 508 676 925 95 99 [500] 48024 29 62 197 322 [500] 456 550 88 747 52 49017 28 86 438 71 548 [300] 90 660 880 910

50227 313 469 597 722 870 99 962 51269 499 [1500] 718 985 52062 262 71 304 66 434 99 521 640 80 713 53007 15 22 50 183 351 485 88 673 805 19 80 54017 156 224 69 79 382 529 34 612 871 55161 233 459 90 627 53 81 729 30 70 56147 [500] 66 214 396 640 840 918 57108 17 62 92 261 424 532 792 58006 178 270 321 27 57 78 98 433 517 19 888 955 76 59250 408 51 648 890 974

60198 447 62 84 593 690 946 61463 717 844 62072 600 860 955 63416 512 630 781 807 925 64102 50 64 332 418 78 607 88 844 917 65100 7 68 495 591 607 68 727 829 57 64 66167 224 56 645 862 [3000] 75 79 67064 301 31 54 409 705 33 819 68013 22 159 299 373 546 628 708 95 838 69066 179 [3000] 201 94 337 61 71 [1500] 571 638 723 91 994

70142 306 62 514 64 75 723 [500] 886 916 87 71011 [1500] 66 181 83 322 409 566 736 72126 43 269 314 67 411 576 [500] 605 76 913 73114 328 29 67 96 408 504 [500] 17 41 70 619 744 77 813 31 997 74204 25 94 327 29 90 434 535 686 96 845 77 906 75092 111 24 270 86 306 478 806 76150 399 412 637 773 813 979 [300] 77139 879 87 945 78040 94 96 453 687 94 745 47 957 91 79109 25 304 [1500] 455 580 731 [300] 801 18 21 907

80005 26 93 133 91 439 666 81 84 751 82 99 873 87 [300] 81059 81 115 397 410 [500] 37 561 696 [300] 844 997 82043 214 32 300 560 778 856 927 83032 262 622 69 78 743 67 68 814 53 70 960 [300] 84205 29 93 337 527 90 658 77 89 [500] 85127 58 245 51 85 92 669 76 768 913 86010 33 121 64 74 376 960 91 99 87041 [3000] 134 39 299 414 63 560 [500] 98 726 833 88059 74 283 [3000] 307 14 628 67 721 [3000] 70 829 87 89051 102 13 65 227 36 460 [1500] 62 768 935

90173 76 301 [3000] 446 [3000] 730 54 99 91014 175 288 311 21 516 23 621 721 969 92018 130 90 202 16 348 64 460 63 557 [500] 606 [1500] 93020 29 46 110 32 42 48 333 47 91 447 511 732 802 924 94042 87 108 [3000] 42 46 82 260 [3000] 347 59 541 66 657 778 823 33 902 [3000] 95039 40 58 107 226 336 83 696 899 904 74 83 96094 246 301 [1500] 429 61 549 804 97208 358 88 590 723 929 98019 215 86 425 644 714 19 35 831 965 99081 [500] 171 219 22 64 350 608 984

100008 67 206 364 422 767 92 888 912 50 101020 636 716 29 43 56 [500] 900 1 23 102033 219 73 590 695 103413 790 924 104083 140 [15000] 85 [300] 234 66 407 533 60 80 702 6 54 828 48 970 91 105151 231 32 590 [300] 687 724 815 930 55 76 106108 107131 214 72 554 617 44 851 63 [1500] 922 57 108102 5 [500] 339 457 916 33 36 109112 84 414 44 625 44 775 97 [500] 969

110051 390 503 22 613 50 761 [3000] 64 875 83 975 111025 218 29 598 669 805 36 920 72 112007 342 61 673 833 39 113170 315 114007 [1500] 100 115009 81 [3000] 239 531 [10000] 98 643 49 86 716 72 808 [3000] 32 [300] 989 116059 531 650 712 62 916 117030 58 151 245 657 738 [500] 82 98 994 118158 523 33 50 806 [5000] 17 119071 127 35 99 269 527 629 90 761 823 957

120128 209 350 84 499 715 801 121456 68 581 603 741 50 78 [500] 122104 287 304 [3000] 438 61 592 681 994 123020 129 215 589 610 753 813 124063 79 98 422 609 733 35 73 849 87 125269 324 70 84 546 [3000] 604 720 808 49 906 45 126103 296 498 563 600 [300] 127050 60 116 339 40 54 434 41 79 582 685 770 880 918 95 128016 75 [300] 153 273 471 95 620 78 92 129091 150 223 308 409 523 34 53 688 728 847 904

130098 168 76 240 [1500] 404 71 616 131144 290 309 20 474 530 627 706 132075 128 52 94 261 65 420 567 76 79 667 801 928 133175 201 41 396 407 49 92 757 806 18 134041 64 102 65 329 511 29 78 609 17 717 817 [500] 135607 32 737 88 818 995 136459 63 571 611 66 700 38 [300] 42 840 915 [500] 26 137073 132 227 [1500] 37 503 [1500] 53 66 [1500] 632 44 884 98 138021 195 364 [10 000] 475 790 139076 127 735 944

140074 100 276 419 28 98 590 93 724 844 71 141078 92 179 86 292 373 551 [3000] 712 996 142039 [300] 50 88 342 74 469 568 92 96 723 29 897 143171 325 59 512 27 604 737 65 144042 58 186 475 517 72 678 [300] 752 98 815 919 22 86 145104 99 373 441 757 889 927 146257 75 373 464 [300] 549 716 91 837 920 147099 312 27 464 590 610 59 77 864 937 148036 165 448 503 768 841 53 911 149081 141 42 93 [3000] 321 507 88 [3000] 679 83 729 [500] 945 58 97

150186 280 85 425 950 151126 35 [1500] 212 332 [3000] 61 468 95 541 791 938 152090 138 53 58 258 [500] 420 574 609 153038 [300] 52 183 [3000] 445 561 79 98 632 93 [1500] 802 947 154280 345 549 969 [3000] 80 89 155024 62 282 413 629 716 87 871 921 156147 67 221 465 632 157013 46 72 155 203 33 361 72 469 533 684 [1500] 732 [300] 828 158110 18 96 262 431 78 515 [500] 652 964 81 159064 89 93 319 473 75 571 685 731 60 809 931 40

160033 175 411 575 632 746 93 812 946 161289 620 737 53 841 45 162505 43 781 880 911 42 55 57 [300] 163154 230 762 897 924 164038 230 437 508 608 721 850 918 165136 71 224 62 458 59 766 84 980 166313 14 425 65 504 623 30 811 23 985 167363 484 502 667 811 [1500] 72 168143 318 169156 584 790 889 969

170109 22 269 467 838 89 [300] 95 171092 [300] 249 409 64 662 77 734 38 79 856 964 172080 96 131 205 545 73 707 46 860 926 [5000] 38 92 173000 6 96 157 98 [300] 208 741 887 908 174012 265 545 795 832 914 21 76 82 175185 96 [3000] 414 525 82 678 740 49 54 829 176017 66 87 108 60 238 96 590 806 18 928 [300] 85 177135 67 377 406 530 720 75 805 8 925 30 55 83 178365 475 554 [500] 633 38 740 179107 53 442 836 [300]

180041 248 99 476 559 84 718 849 56 999 181112 76 365 90 629 715 [3000] 989 182108 247 58 324 45 450 545 [3000] 48 675 872 81 954 [300] 183028 288 344 49 [3000] 492 501 2 714 971 184187 289 370 619 788 903 185028 64 93 95 [1500] 209 54 332 41 74 490 617 [500] 800 186023 [500] 321 33 91 475 [500] 568 652 65 707 937 50 187253 382 435 77 512 59 713 826 63 964 188087 157 [1500] 359 755 82 826 [300] 67 938 189044 121 81 314 97 426 672 768 81 807 903

190026 223 303 14 [500] 516 99 621 48 817 38 950 191111 [500] 48 72 207 40 302 407 28 67 596 700 40 99 [1500] 863 [500] 192103 45 257 337 [3000] 605 77 700 866 941 193142 51 68 304 55 429 [1500] 65 565 [500] 657 910 194155 219 317 788 [1500] 829 941 195045 201 332 552 53 620 731 990 196029 [300] 227 66 574 636 795 823 85 917 197026 150 351 60 512 [1500] 59 643 53 84 86 766 930 198099 120 [300] 355 628 [1500] 748 929 199046 52 346 82 486 582 801 997

200015 83 149 60 62 [1500] 340 514 761 858 201078 707 22 [500] 834 919 46 202007 16 222 [3000] 342 777 203082 404 546 96 601 920 204920 82 132 [300] 47 251 743 964 [500] 205171 88 214 83 675 704 33 48 837 206113 359 498 527 840 939 [300] 207190 96 263 381 453 666 [300] 752 815 208078 [300] 234 37 450 514 58 603 776 88 824 43 209149 61 421 32 53 994

210267 353 718 32 918 33 [300] 57 211007 52 88 132 209 87 586 603 804 [3000] 46 212040 188 245 462 533 [300] 41 75 94 767 858 213161 222 80 345 414 97 501 84 613 715 59 811 940 90 214115 209 [3000] 33 36 318 602 40 51 766 73 [300] 880 985 215221 30 377 408 [1500] 90 578 615 798 860 937 216007 22 36 165 333 78 475 515 828 94 217043 188 274 84 857 960 218498 570 644 96 904 219069 [3000] 669 786 811 42 89 904

220458 61 607 38 61 741 980 94 221101 269 364 477 90 654 [3000] 64 743 222148 314 415 87 651 72 766 832 45 [1500] 70 980 [3000] 223023 203 804 61 559 83 803 917 224086 [1500] 269 396 419 512 28 36 673 704 225013 73 111 205 95 351 400 11

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 9 zu 10 000 Mk., 12 zu 5000 Mk., 227 zu 3000 Mk., 260 zu 1500 Mk., 269 zu 500 Mk.

17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 54 240 89 339 466 [500] 87 [300] 796 [500] 916 62 1065 156 304 [1500] 66 498 701 12 55 833 2052 58 414 812 76 3057 441 53 573 694 857 4180 233 88 332 [3000] 89 435 635 763 5099 118 687 953 6015 21 78 [500] 222 317 47 631 [1500] 702 892 [500] 7130 32 229 55 96 319 569 649 723 821 976 8034 43 176 332 425 38 612 9108 99 220 50 [1500] 316 465 799 800

10038 133 65 293 606 808 11078 82 155 386 434 49 576 [1500] 673 700 820 919 [300] 82 96 12067 88 248 326 69 418 37 762 805 [10000] 20 13043 [500] 189 226 504 98 680 82 98 822 29 [1500] 14027 206 45 662 [3000] 714 843 916 [3000] 15110 14 23 370 72 494 543 841 77 16120 34 [3000] 41 59 220 387 415 77 634 17055 155 206 595 727 848 952 18102 13 779 97 918 47 57 19009 278 82 687 701 33 874 85

20006 18 103 243 84 90 376 567 684 821 928 21005 51 89 133 48 242 332 22177 370 84 486 [1500] 753 934 51 23038 329 579 724 67 [300] 993 24069 361 730 869 73 25092 204 304 10 14 95 609 35 41 808 51 53 55 917 [300] 26032 27002 21 197 [500] 296 99 375 423 513 661 74 [3000] 878 28247 351 517 68 633 41 783 812 29061 411 881

30108 68 96 270 307 17 26 [3000] 462 94 503 [500] 762 815 28 93 95 31041 166 81 364 [3000] 474 890 982 97 32052 118 68 955 33005 [3000] 42 83 135 43 67 93 620 36 [3000] 34020 69 107 289 566 839 42 82 988 35030 35 83 102 38 94 419 575 621 34 35 865 930 [3000] 36238 353 504 6 730 826 [300] 37014 39 [500] 65 97 202 [300] 525 61 74 84 [300] 619 78 38119 31 87 269 447 560 62 714 96 952 75 39397 658 71 89 927

40012 22 73 147 249 441 525 74 614 [300] 880 41110 78 80 248 394 663 905 [500] 42078 378 738 78 802 70 43017 231 58 337 529 638 701 44296 373 86 443 78 542 700 852 906 [300] 72 45003 7 63 223 462 516 768 853 964 [500] 46473 [500] 85 544 77 603 21 76 99 928 31 44 47507 [300] 40 812 937 [500] 48189 [500] 276 314 23 619 34 78 818 25 40 94 49293 414 507 [500] 751

50050 66 99 280 465 67 724 849 73 922 51133 77 234 89 407 569 [3000] 622 77 764 879 52136 231 361 72 91 524 635 53028 118 31 363 611 746 84 971 54062 486 594 698 716 [3000] 89 896 55254 422 30 689 [3000] 707 60 904 56003 175 250 51 386 415 526 86 645 984 [1500] 57235 304 43 48 415 [3000] 689 749 83 800 58 [500] 925 58009 12 64 447 518 32 803 24 917 84 59021 73 135 389 814 84

60359 800 927 61238 65 315 [1500] 400 58 68 593 656 819 70 [1500] 86 934 73 62003 10 130 66 308 429 [1500] 568 75 [3000] 652 58 897 906 58 80 91 63063 75 [300] 175 213 98 [500] 613 51 746 90 869 934 64157 212 24 401 666 91 711 874 941 65087 198 255 68 344 74 652 81 864 66005 239 403 73 615 34 768 928 67160 212 17 364 561 649 59 68140 209 315 10 512 707 69134 323 496 [1500] 687 936

70000 164 74 302 64 414 99 532 767 85 865 71163 86 385 90 476 605 798 99 72130 72 [3000] 554 807 39 900 73154 72 721 824 61 74 74152 54 84 207 95 371 444 53 532 723 68 98 894 919 75233 338 46 959 76062 191 207 827 77195 449 50 68 89 519 61 617 [3000] 741 844 995 780142 248 301 92 415 40 [300] 65 838 83 953 79088 100 13 [1500] 50 403 4 87 554 650 704 812 43 50 78

80047 167 304 438 54 687 89 787 93 822 902 18 27 63 81000 16 208 37 434 505 650 746 845 76 904 82281 [500] 302 12 [500] 22 [15000] 464 518 [3000] 635 804 75 96 [1500] 909 77 83334 37 85 90 516 812 16 57 84119 33 [1500] 52 54 61 238 403 636 64 763 68 [1500] 85194 306 747 88 [1500] 86344 569 84 91 620 93 724 823 918 36 87135 231 468 71 930 42 88348 415 28 96 576 714 27 814 89047 82 85 87 229 [1500] 55 447 76

90107 [300] 29 91 216 67 78 749 857 91080 129 41 202 274 323 63 [1500] 469 70 537 605 45 779 [500] 964 77 92061 84 100 462 87 561 93216 65 326 35 48 50 98 424 950 94103 36 99 416 82 [300] 558 92 633 741 80 96 847 939 95001 83 117 24 32 65 [1500] 229 66 399 447 [300] 57 58 [500] 62 63 66 514 26 48 77 658 701 809 85 928 96155 259 391 513 [300] 659 705 930 97020 97 172 214 448 49 73 696 729 856 948 58 74 85 90 98053 [1500] 181 254 70 397 444 570 87 [3000] 610 67 986 99076 114 15 61 92 [300] 218 27 51 422 511 34 801 6 957 88

100017 44 61 87 101 [1500] 83 358 403 715 53 843 61 101329 37 565 85 650 700 979 102024 46 129 [300] 243 827 [3000] 991 103073 396 495 655 725 [300] 45 60 802 65 913 104089 277 91 336 54 [1500] 587 90 695 97 727 45 60 105093 293 106094 221 335 83 422 536 [500] 38 63 [1500] 614 59 724 857 954 107005 74 149 97 310 44 638 55 832 958 108119 58 253 332 434 655 97 729 977 88 [1500] 109002 11 16 125 266 [1500] 76 474 85 585 [1500] 627 57 730

110105 641 726 919 111041 85 94 173 77 [300] 398 570 [1500] 712 31 [1500] 806 22 931 54 112008 [1500] 38 [500] 104 262 73 83 369 92 467 80 89 512 43 640 [500] 67 [3000] 922 32 113033 199 218 317 67 462 [500] 561 64 609 13 44 50 738 41 99 842 50 114062 117 201 437 66 556 696 700 913 115096 260 62 385 86 89 453 573 75 675 94 [3000] 983 116037 151 57 557 628 51 55 89 97 778 846 83 85 [500] 990 117258 [300] 323 [1500] 459 64 692 781 817 23 48 64 118004 39 261 79 [300] 331 403 504 22 26 72 83 631 826 76 89 92 955 119281 309 [1500] 48 402 [1500] 7 583 664 86 808

120049 [500] 50 146 68 266 [3000] 320 31 511 [1500] 730 54 894 925 94 121026 79 89 128 96 458 963 122154 222 [300] 62 481 123149 285 96 353 473 596 605 717 76 124394 509 966 125125 52 225 31 469 [1500] 530 838 92 126124 55 58 365 510 633 810 86 990 127193 237 47 461 62 97 742 985 [10 000] 128201 358 409 38 525 657 913 129033 [300] 89 180 209 392 635 952

130028 [1500] 203 [300] 50 75 360 575 79 671 961 131087 430 70 899 972 132013 151 304 12 404 517 [3000] 39 652 816 32 34 930 31 38 133127 70 497 550 660 810 914 134088 241 340 72 [300] 485 [3000] 607 27 45 711 873 135110 50 56 540 98 609 731 [1500] 836 942 136071 272 [1500] 329 428 506 612 816 33 137033 144 87 208 392 499 523 97 687 754 837 138190 91 249 51 598 713 881 [3000] 913 139169 525 646 813 68 913 26 [1500] 31

140019 121 60 [500] 220 374 726 75 894 141081 379 560 721 48 852 931 142087 120 70 72 91 348 442 541 [300] 661 992 143158 68 97 215 47 371 437 668 99 772 95 845 970 144218 45 360 465 67 92 505 620 38 727 823 78 145056 107 20 91 279 517 647 769 98 885 146094 172 256 551 845 47 938 147064 131 49 534 72 635 148076 122 255 59 77 333 45 694 149013 227 334 499 733 860

150021 37 53 156 [1500] 288 424 538 91 673 954 151030 275 316 440 64 582 794 864 958 79 152149 294 309 79 846 153040 67 77 119 26 79 90 264 374 82 [500] 96 405 502 38 970 91 154113 357 420 43 544 67 675 713 895 933 155078 93 148 59 336 86 156055 233 426 33 38 638 860 [500] 157003 153 350 443 540 49 622 50 706 39 75 865 93 958 158071 145 78 350 64 427 66 616 779 899 965 [300] 159091 139 59 78 354 492 94 524 29 663 71 700 843 71

160182 799 161129 281 675 759 804 902 162092 161 75 222 774 808 73 163018 191 240 61 480 611 64 813 985 164075 136 94 [300] 353 82 482 84 526 87 883 988 165174 393 630 74 758 166008 279 411 605 32 75 167061 96 101 43 85 86 240 367 444 505 84 623 776 859 168278 [3000] 498 513 49 683 871 902 60 169006 181 281 366 80 607 25 35 837 [1500]

170040 250 382 584 667 704 815 46 93 949 171019 50 142 [300] 255 393 535 634 862 970 77 95 172012 17 607 [500] 857 950 56 99 173001 7 52 63 74 143 49 [300] 82 95 502 60 687 702 32 33 837 903 174253 60 321 65 454 [15 000] 62 643 70 873 175001 71 278 402 654 783 176035 305 695 703 911 [500] 177042 113 371 431 33 587 685 710 57 908 23 178029 164 87 560 614 80 [500] 889 [500] 91 179056 341 70 [300] 559 915

180023 103 870 995 181007 220 93 325 76 461 623 986 [1500] 182191 233 344 464 183073 88 233 316 77 79 420 723 184199 212 [300] 14 360 413 71 79 574 95 613 28 [1500] 709 61 832 [3000] 906 185066 [3000] 144 65 [3000] 344 472 536 874 77 921 186040 128 419 84 527 684 703 [500] 187165 81 256 [300] 355 411 96 533 51 [300] 54 66 642 68 727 862 188169 418 37 70 615 850 948 96 189179 224 66 464 957 82

190281 410 726 821 962 72 77 191059 144 47 67 647 62 999 [500] 192067 151 723 808 933 193065 215 57 345 87 803 988 94 [3000] 194092 96 114 297 321 26 429 644 701 [500] 848 914 195044 148 453 519 715 912 196079 416 595 633 197009 62 185 513 43 753 74 80 831 198035 107 210 509 63 64 68 646 719 199014 20 334 98 719 62 [1500] 851 76 [3000] 942

200255 76 401 37 758 836 942 201105 48 236 315 56 576 601 8 42 710 906 56 [500] 202102 56 230 436 74 766 810 39 203226 37 [300] 471 [1500] 512 86 991 204085 343 85 427 550 664 782 906 [500] 205118 87 97 98 252 323 71 723 883 930 79 206052 53 151 238 331 410 15 543 605 53 731 76 [3000] 986 207170 429 30 36 605 64 701 848 966 69 208286 384 477 834 59 947 209080 150 51 54 60 85 221 58 309 541 618 28 63 909 [3000]

210053 112 27 470 681 [300] 722 42 211002 [500] 38 129 64 259 82 704 970 212200 85 487 507 613 61 77 92 721 53 939 213125 [1500] 370 455 562 627 750 955 [500] 214333 81 492 512 54 60 629 63 767 68 96 975 215592 722 820 216213 25 60 335 542 743 806 920 62 217136 361 402 631 95 751 73 95 964 89 218049 227 341 428 622 90 763 79 219155 78 434 639 768 81 [3000] 933

220076 173 671 72 764 221074 135 37 246 393 479 596 658 755 980 85 222108 10 267 599 655 823 51 89 906 57 [300] 223077 177 290 339 [3000] 507 31 40 651 718 801 75 79 957 224001 292 336 82 482 529 225267 309 448

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 7 zu 10 000 Mk., 12 zu 5000 Mk., 191 zu 3000 Mk. 215 zu 1500 Mk., 229 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 11. November 1897.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der

Zimmermeister, Gärtnereibesitzer und Stadtälteste

Rudolph Engelhardt

in seinem 65. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Thorn den 11. November 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.